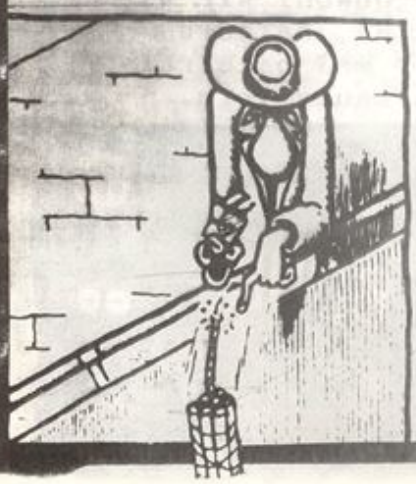
INFO

HAMBURGER UNDOGMATISCHER GRUPPEN

NR. 8

11.3.76

dm ~,80 (+ ~,20 spende ??)



Inhalt:

hallo!/impressum/leserbrief	- 2-
zu den "selbstmorden in fu	- 3-
erklärungen der beiden gefangenen	- 4-
bulleneinsatz bei videoaufnahmen	- 5-
offizielle reaktionen auf d.selbstm.	5-
spontane demo um mitternacht	- 6-
neue gaswaffe für die bullen	- 6-
§ 129 für hausbesetzer?	- 7-
radio 88 /faschokneipen in HH	- 8-
bommi baumann (125. folge)	- 9-
chilenischer " singkreis"	-12-
lied über die maden	-12-
zur 88a veranstaltung	-13-
gegen alles ist ein kraut gewachsen	-14-
medienzentrum fuhlsbüttel	-16-
harburg	-17-
alles über spitzel	-18-
hausdurchsuchung am fischmarkt	-19-
selbstverständniss für WG's	-20-
ausbildungsverbot für m. empell	-21-
zur ID-diskussion	-22-
zur situation im knast	-23-
"zum flohmarkt": neues programm	-24-

leserbriefe:

?

-) "info-gruppe" nennt sich die gruppe von leuten, die das INFO zusammenstellen.
wir verstehen uns nicht als redaktion im üblichen sinne, sondern jeder kann artikel einreichen und flugblätter anheften lassen.

-) wir halten das INFO für notwendig, um den zusammenhang und die kommunikation zwischen den verschiedenen gruppen zu verbessern. das geht aber nur, wenn es das INFO aller gruppen, so daß alle ständig über die aktivitäten u. vorkommnisse informiert sind und in einen diskussions- oder gar praktischen zusammenhang treten können.

-) ... und da können überhaupt mal wieder von ein paar mehr bzw. anderen leuten artikel kommen! es gibt hier so'n paar sowieso schon aktive leute, die sich dann verplichtet fühlen, was zu schreiben, weil sonst nichts kommt(und das kann natürlich auf die dauer auch nicht laufen).

-) deshalb: schreibt, was bei euch los ist und was ihr für gedanken habt. schickt oder bringt alles zur kontaktadresse.

-) wir schicken das INFO auch leuten im knastkostenlos. wenn ihr da noch bekannte habt, gebt uns die adresse.

-) nächste info-gruppen-session ist am do.,18.3.,2o--, treffpunkt im schwarzmarkt. wer will kann mitmachen!
nächster redaktionsschluß ist am do.,8.4.76!!!

-) abo: 5.-dm im voraus an"schwarzmarkt"4 nummern einschl. porto. für buchläden und andere verteiler: o,6o dm pro heft +porto.

-) schon wieder: einige haben sich beschwert, ihre INFO's nicht gekriegt zu haben... obwohl wir sie abgeschickt haben! na, na, die post!?? also lieber mal nachfragen und nich gleich sauer sein.

impressum:

AUFLAGE: 800 dinger hopp

DRUCK: profil-druck, hamburg neu-rosé

VERANTWORTLICH: käte wurm

KONTAKT + VERTRIEB: schwarzmarkt-informationscentrum
2 hamburg 13, bundesstr.9

BLINK

ZU DEN „SELBST"MORDEN

IN SANTA FU

in santa fu haben sich 2 gefangene das leben genommen. wir kennen nicht die genauen umstände der geschichte, aber eins ist klar - und darauf kommt es an - selbstmord im knast ist kein"freitod", wie presse und justiz es darzustellen belieben -
SELBSTMORD IM KNAST IST MORD !

wie kommt es dazu?

- das privilegiensystem im knast, das dem faschisten rosenbaum sonderurlaub gewährt - das demjenigen vergünstigungen verspricht, der sich duckt und denjenigen in arrest und isohaft steckt, der seine rechte durchzusetzen versucht,

- der "psychovollzug", der die einst klaren fronten zwischen gefangenen und anstaltsbediensteten verwischen soll. gefangene werden nicht mehr physisch zerstört (folterung) sondern psychisch, indem man ihnen die möglichkeit zum selbstständigen handeln nimmt (sie müssen sich nach den regeln verhalten, sonst gibts keine vergünstigungen) und die möglichkeit zum selbstständigen denken (informationen und anregungen von draußen werden zu einem großen teil zensiert ...).

psychoknast ist nur eine der zeit angepasste, veränderte FORM des alten zuchthauses. wenn einer da nicht mitmacht, wird wieder zurückgegriffen auf die damals übliche brutalität: wie es sich in dem fall adolf kosch gezeigt hat, der als unbequemer gefangener auf hinterhältige weise in die jva lübeck verschleppt wurde (folgen:verrenkte handgelenke, herzanfälle, keine ärztliche behandlung usw.).

diese faktoren führen zur totalen vereinzelung der gefangenen, zu rivalität, spaltung, denunziantentum, die ein kollektives (und damit effektives) vorgehen der gefangenen verhindert. diese faktoren führen ebenso zur zerstörung der gesamten persönlichkeit des gefangenen, ihrer spontanität und ihres selbstwertgefühls.

das führt zu diesem letzten, völlig aussichtslosen selbstzerstörerischen widerstand, zu dem detlef und hans getrieben worden sind.

wir können dies nicht als politisch richtige aktion verstehen, weil wir siegen wollen uhd nicht uns selbst zerstören, aber es ist bezeichnend, daß detlef und hans dies als einzige möglichkeit gesehen haben.

es ist bezeichnend dafür. wohin dieser "reformknast" seit 1972 gelangt ist, wo es den gefangenen noch möglich war, eine konstruktivere form des widerstandes zu finden.

WER STECKT DAHINTER ?

wenn wir hier draussen, auf der arbeit von unserem chef oder meister wie ein stück dreck behandelt werden, wenn wir vom kontrolleur aus der bahn gezerrt werden, weil wir keine dm 1,5o für ne fahrkarte ausgeben wollen; wenn wir zusehn müssen, wie unsere schwester auf dem strich landet; wenn wir mitten auf der straße von der polizeistreife angehalten werden, auf die wache geschleppt, zusammengeschlagen werden - und nachher ist alles nur ein "IRRTUM".

wenn wir uns dann trotzdem nicht wehren, dann hat das seine ursache in unserer angst - in unserer angst vorm knast. die angst vorm knast zu schüren, und die leuten, deren haß größer war als die angst, im knast kaputtzumachen, das muß also das hauptsächliche interesse der leute sein, die an diesem sytem hängen. und je mehr wir uns dagegen auflehnen, also je mehr wir unterdrückt werden, desto perfekter wird auch das system, um uns in schach zu halten.

die parallele zum 3.reich ist nicht klar erkennbar, aber sie ist da: wo die gestapo mit offener brutalitätarbeitete, erfaßt heute das bundeskriminalamt (bka) nahezu perfekt mit hilfe der computertechnik über einwohnermeldeämter, universitäten, banken,betriebe ... die gesamte bevölkerung bis ins letzte teil der persönlichkeit.

die ausläufer dieses polizeiapparates in santa fu sind die sicherungsgruppe und die von ihr angeheuerten denunzianten, die durch ihre detaillierten informationenjeden widerstand im keim ersticken können.

IN WELCHEM ZUSAMMENHANG SEHEN WIR DIE FORDERUNGEN ?

wir unterstützen die forderungen von detlef und hans und die gefangenen von fu II, die diese forderungen zu ihren eigenen gemacht haben.

wir unterstützen vor allem die forderungen, die die spaltungsmöglichkeiten und dem denunziantentum, damit der zerstörung der gefangenen entgegenwirken.

es ist eine illusion zu glauben, ein guter anstaltsleiter könnte einen guten knast schaffen. wie sich an der verschleppung von adolf kosch und 1o.ooo anderen ereignissen gezeigt hat, weiß dr.stark von den schweinereien, die in fuhlsbüttel passieren. würde er sich konsequent dagegen wehren, würde er rausgeschmissen, weil er dann seiner funktion nicht mehr gerecht werden würde, die ihm die stadt gegeben hat. seine funktion als verschleierer von unterdrückungsmechanismen und aushängeschild für einen reformknast, von dem wir spätestens jetzt gesehen haben, daß er eine luftblase ist. dennoch, auch wir wissen, daß der knast ansich kaputt macht, beinhalten die forderungen von detlef und hans und deren durchsetzung wichtige und existenzielle voraussetzungen für das überleben der gefangenen als mensch statt als für das system funktionierendes ding.

die aufhebung der spaltung durch feste regelungen statt willkürliche vergünstigungen, informationsfreiheit, der psychische freiraum durch möglichkeiten zu zärtlichkeit, der zusammenhang zu"draußen" durch ausgänge und urlaub usw. schaffen die voraussetzungen für einen kollektiven widerstand, die gemeinsam durchgesetzten forderungen schaffen die vertrauensbasis unter den gefangenen. und das sind im knast wie draußen - die hauptsächlichen faktoren für ein erträgliches leben und einen effektiven widerstand gegen dies system.

GEDICHT

KNAST IST MORß !

ham sich schon wieder 2 erhängt:im knast/
weniger last/ aus protest gegen/die schliesser
die schliesser die gitter DIE GITTER
!-selbstmord im knast ist mord-!
50 kleine genossen umzingeln den knast mit
solidarität/nachts/sie werden gehört //
wenn ihr nicht sofort aufhört, knüppeln wir!
--20 starke schweine sperren die straße ab/
blitzen/filmen/lachen....
die bürger schlafen (lachen mit) - DU KNACKWURST
PASS AUF DASS ICH DICH NICHT VERHAFTE :
20 knüppel warten auf ein wort: 2o impotente
krüppel.....halt, die leiseste wahrheit wär
schon der einsatzbefehl / sie verfolgen selbst
den nachtbus, in dem wir sitzen/durch ganz
paranoia-city.....
wie immer:tag für tag geht jemand hinter dir
du riechst es stinken/du erkennst sie am
schwein:geschult aggressive falten mund-
winkel gehirnmasse/augen wie filmkameras +
die beule unterm ärmel - sei schlauer DAVID
zieh schneller!! das ist kein glücksspiel:
das ist KRIEG und du willst nur dein leben//
es gibt kein MATT kein PATT es gibt nur
unseren sieg.
(wenn wir jeden tag siegen, können wir gar
nicht verlieren!)

Vollständige Erklärungen

der beiden Gefangenen aus Fu

1. ERKLÄRUNG

„Durch unsere Protesaktion – Freitod durch Erhängen – wollen wir auf die Mißstände im deutschen Strafvollzug aufmerksam machen!

Wir protestieren gegen:

- die mangelhafte Arbeitsbelohnung und Arbeitsgestaltung, sowie gegen die schulische Ausbildung und Berufsausbildung in den Strafanstalten
- die unzulänglichen und nicht gewährleisteten Kontakte und Kontaktmöglichkeiten des Gefangenen zu seiner Familie oder sonstigen Personen. a) Briefzensur b) Besuch c) Urlaub d) Ausführung.
- die mangelhafte Kommunikation zwischen den Gefangenen und den Bediensteten.
- die unzulänglichen Möglichkeiten, eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu betreiben.
- die je nach Bundesland verschiedenen Praktiken der Begnadigung von „Lebenslänglichen".
- die nicht vorhandene individuelle Ausstattung im Persönlichkeitsbereich des einzelnen Gefangenen.
- die meist höchst unzulängliche ärztliche Betreuung.
- die mangelhaften Versuche zur Wiedereingliederung des Gefangenen in die Gesellschaft.
- die Kollektivbestrafung aufgrund Fehlverhaltens Einzelner
- die nicht ausreichenden Verpflegungssätze.
- die unzulängliche Betreuung des Gefangenen durch Sozialarbeiter und Psychologen.
- die laut Grundgesetz menschenunwürdige Behandlung des Gefangenen innerhalb der Strafanstalten
- die nicht gegebene Möglichkeit, sexuellen Kontakt mit seiner Frau, Verlobten oder Freundin haben zu können.

Wir fordern:

- die Abschaffung von stupider Arbeit, wie Tütenkleben, Düsendrücken usw. . Daß der Gefangene die Arbeit zugewiesen bekommt, die 1. seinen Fähigkeiten entspricht, 2. dem technischen Fortschritt angepaßt ist und 3. den Gefangenen befähigt, von dieser Arbeit auch nach seiner Entlassung zu profitieren.
- daß der Gefangene rückwirkend Sozialversichert wird, und daß sein Arbeitslohn den Löhnen in der Freiheit angepaßt wird, damit er seine Schulden abtragen, seine Familie oder Angehörigen unterstützen und für sich selber die nötigsten Dinge kaufen kann.
- daß jeder Gefangene die Möglichkeit erhält, einen Beruf zu erlernen oder in Kursen als Facharbeiter ausgebildet zu werden.
- daß jedem Gefangenen die Möglichkeit gegeben wird, seinen Hauptschulabschluß, seinen Realschulabschluß oder sein Abitur zu machen.
- daß die Briefzensur abgeschafft wird, da sie einen Eingriff in die Intimsphäre des Gefangenen zu seiner Familie oder sonstigen Personen bedeutet.
- daß der Gefangene einmal wöchentlich mindestens zwei Stunden Besuch empfangen kann.
- daß Gefangene, die mehr als fünf Jahre Strafe haben, nach spätestens drei Jahren die Möglichkeit erhalten, Urlaub zu bekommen.
- daß Gefangene, die nicht in der Urlaubsregelungnach Punkt c sind, wenigstens sechs Ausführungen im Jahr erhalten.
- daß den Bediensteten im Strafvollzug zur Pflicht gemacht wird, gemeinsam mit den Gefangenen Arbeits- und Freizeitgruppen zu bilden.
- daß jede Strafanstalt in der BRD Einrichtungen wie z.B. Sporthalle, Bastelräume usw. erhält, um eine sinnvolle Freizeitgestaltung für den Gefangenen zu ermöglichen.
- daß jeder zu einer lebenslangen Haft verurteilte Gefangene die Möglichkeit erhält, nach spätestens zehn Jahren begnadigt zu werden.
- die Abschaffung von uniformierten Anstaltskleidung und die individuelle Gestaltung der Hafträume.
- daß Gefangene grundsätzlich nur von Ärzten behandelt werden, die der Ärztekammer und nicht anderen Stellen unterstehen.
- daß für jeden Gefangenen an seinem Entlassungstag eine Wohnung und ein Arbeitsplatz vorhanden ist.
- daß der Verpflegungssatz des Gefangenen auf mindestens 5 Mark festgesetzt wird.
- daß auf 30 Gefangene in den Strafanstalten mindestens ein Sozialarbeiter oder Psychologe kommt.
- daß der Gefangene mindestens zweimal im Monat sexuellen Kontakt mit seiner Frau, Verlobten oder Freundin haben kann.

Wir fordern also insgesamt, daß die menschenunwürdige Behandlung innerhalb der Strafanstalten abgeschafft wird, da diese Behandlung mit dem Grundgesetz nicht zu vereinbaren ist.

Wir sahen einfach keine andere Möglichkeit mehr, als eben nur durch diese Verzweiflungstat die maßgebenden Leute im Strafvollzug endlich dazu zu bewegen, den Strafvollzug menschlicher zu gestalten, da alle bisherigen berechtigten Proteste jeglicher Art vergebens waren.

Heinz-Detlef Krieger, – Hans Rohrmoser
Anstalt II, Hamburg-Fuhlsbüttel

2. ERKLÄRUNG

„Durch unsere Protestaktion wollen wir auf die Mißstände in der Fuhlsbütteler Anstalt II aufmerksam machen.

Wir protestieren gegen:

- die Maßnahmen des Strafvollzugsamtes, den Vollzug in diesem Haus rückläufig zu gestalten.
- das Verhalten von einigen Bediensteten, die durch ihre eigenmächtigen Handlungen die Insassen dieses Hauses schikanieren und provozieren, insbesondere sind dies: Petzold, van Raden, Neiß, Ording, Borgmehl, Damerau, Piel, Krämer, Retteinger, Lüdecke sowie die gesamte Sicherheitsgruppe.
- die Unterstützung von Denunzianten seitens der Sicherheitsgruppe und der Anstaltsleitung.
- den viel zu niedrigen Verpflegungssatz, der nicht einmal zur Ernährung eines Hundes ausreicht.
- die willkürliche Aussprechung von Hausstrafen, insbesondere der Urlaubssperren.
- das nicht angewandte Gleichheitsprinzip bei der Bearbeitung von Anträgen der einzelnen Gefangenen.

Wir fordern:

- Mitsprache- und Mitbestimmungsrecht der Gefangenenvertretung
- die Ablösung der Abteilungsleiter Lüdecke und Rettinger.
- die Ablösung der Bediensteten: von Raden, Petzold, Borgmehl, Neiß, Ording, Krämer, Damerau, Springer, Schludt, Dabelstein, Schmidt und Piel.
- daß die Anstaltsleitung die Kompetenzen wieder zurückerhält, die ihr nach dem Fall Ackermann entrissen wurden.
- verbesserte ärztliche Betreuung.
- Unterstützung der Arbeitslosen.
- Abschaffung der Briefzensur.
- Bessere Betreuung durch Psychologen und Sozialarbeiter
- Zulassung von Fernsehgeräten für die einzelnen Gefangenen.

Wir wollen durch unsere Aktion erreichen, daß den Machenschaften der reaktionären Kräfte in diesem Hause ein Ende bereitet wird. Außerdem wird es Zeit, daß die Insassen dieses Hauses endlich einmal aus ihrer Lethargie aufgeweckt werden und sich nicht noch mehr von ihren Rechten nehmen lassen, die ihnen 1972 zugesichert worden sind.

Heinz-Detlef Krieger, Hans Rohrmoser"

bulleneinsatz bei video-aufnahmen vor santa-fu

Im Zuge der Rechtsentwicklung in allen gesellschaftlichen Bereichen ist politische Medienarbeit - sofern sie nicht den herrschenden Kulturvorstellugen entspricht - immer stärkeren Angriffen ausgesetzt. Die Verabschiedung des § 88 a - auch wenn er sich dem Buchstaben nach auf "Schriften" bezieht - wird politische Disziplinierung für fortschrittliche Filmer, Foto- und Videografen bringen. Der Ausnahme für "Künstler" können wir nicht trauen, denn was Kunst ist, und was nicht, entscheiden letztlich die gleichen Leute, die diese Gesetze gemacht haben. Aber auch neben und vor diesem Generalangriff auf linke Presse- und Medienarbeit geht die Staatsgewalt einschließlich der dazugehörigen Justiz bereits radikal vor. Die Beschlagnahme oder Vernichtung von Filmmaterial wie im Fall Helke Sander ist längst kein Einzelfall mehr.

Vor einigen Tagen haben auch wir vom Medienzentrum Fuhlsbüttel diese Praxis des Staates und seiner Organe am eigenen Leibe erfahren können. Das Medienzentrum Fuhlsbüttel, das als Schwerpunkt im Stadtteil Medienarbeit macht, hatte vor zwei Wochen Kontakt zum Kommunikationszentrum am Fischmarkt aufgenommen. Da dieses Zentrum unter anderem in der Strafanstalt Fuhlsbüttel Gefangene betreut und Entlassene unterstützt, hoffen wir, mehr Informationen über den Knast und Kontakte zu Gefangenen zu bekommen. Am 16.2. erhängten sich 2 Gefangene in Santa Fu aus Protest gegen die Zustände im Knast. Da ihre Erklärung in den Massenmedien gar nicht oder verfälscht veröffentlicht wurde, druckten wir zusammen mit dem Zentrum Plakate mit der vollständigen unzensierten Erklärung. Da in der Berichterstattung von Presse und Rundfunk die Betroffenen nie zu Wort kamen, sich nicht äußern durften lt. Justizbehörde, wollten wir am Samstag, dem 20.2., dem Besuchstag in Santa Fu, die Angehörigen informieren und von ihnen etwas über die Stimmung im Knast erfahren. Morgens wurdedie unzensierte Erklärung an die Bäume auf dem Weg von der U-Bahn Ohlsdorf bis zum Knast geheftet; wir vom Medienzentrum wollten Video-Interviews mit Besuchern machen. Kurze Zeit später wurden die Plakate von Justizbeamten aus dem Knast, z.T. waren es die in der Erklärung namentlich genannten Schließer, abgerissen. Als wir sie beim Plakate-Abreißen filmten, wurden wir sofort von ca. 10 Knast-Beamten umringt, die uns an weiteren Aufnahmen hinderten, mit Prügel drohten und uns gewaltsam festhielten, bis die Polizei eintraf. Einige vom Kommunikationszentrum wurden wegen des Plakatierens festgenommen. Uns wurde lediglich gestattet, Aufnahmen von der gegenüberliegenden Straßenseite aus zu machen, wenn keine Personen (Beamte) aufgenommen würden. Die Polizei weigerte sich, eine Anzeige gegen die Justizbeamten wegen Nötigung aufzunehmen, da angeblidh kein öffentliches Interesse vorliege. Auch später wurden unbeteiligte Passanten vor allem Jugendliche, von Justizbeamten festgehalten, und beschuldigt, Plakate geklebt zu haben.Wir machten Interviews mit entlassenen Gefangenen und mit Besuchern, die ihre Empörung über die Knastzustände ausdrückten, und verteilten Flugblätter.

Ich machte Fotos von der Aktion und dem Knast. Auf dem Rückweg zum Medienzentrum begegneten mir Kinder von einer Jugendgruppe, mit der wir arbeiten. Sie erzählten, daß Bullen beim Medienzentrum waren und zeigten auf drei Personen in Zivil auf der anderen Straßenseite. Ich wollte gleich eine Aufnahme machen. Ehe ich jedoch abdrücken konnte, stürzten die drei auf mich zu, packten mich und warfen mich brutal gegen eine Hecke. "Sie haben uns fotografiert, geben Sie sofort den Film raus, los, Ihre Personalien !" Ich versuchte vergeblich, mich zu wehren und forderte sie auf, sich auszuweisen. "Das geht Sie gar nichts an! Sofort den Film raus! Wir holen die Polizei!" Ich gab schließlich unter Druck den Film heraus, denn ich hatte auch Angst, daß sie die Kamera zerstören könnten, wurde aber weiterhin mit Gewalt festgehalten. Inzwischen hatten die Kinder die anderen von uns geholt und die Bullen trafen mit 4 Wagen ein. Auf unsere Argumente wurde nicht eingegangen

Im Protokoll wurde einseitig festgehalten, ich hätte den Film freiwillig herausgegeben. Eine Anzeige, die ich gegen die drei Justizbeamten aufgeben wollte, wurde nicht aufgenommen. Später auf der Wache wurde mir erklärt, wenn jemand sein Recht auf das eigene Bild geltend macht, kann er die betreffende Person so lange festhalten, bis die Polizei eintrifft (was eine falsche Behauptung ist, weil eine Bildaufnahme keine Straftat ist.)
Das Medienzentrum Fuhlsbüttel wurde anschließend noch einige Zeit durch Bullen beobachtet. Über diese Vorfälle vor dem Knast ist der Video-Film "SELBSTMORD IM KNAST IST MORD" entstanden.
Nach seiner vorläufigen Fertigstellung innerhalb von 3 Tagen wurde der Film schon 3 mal gezeigt; jedes Mal setzte er Diskussionen in Gang, die von der persönlichen Betroffenheit ausgehend zum Entwerfen von Widerstandsformen gelangten. Als Teil einer gezielten Aktion und mit konkreten Forderungen verbunden, so kann ich mir denken, - und das müßte diskutiert werden- sollte er noch direkter und schlagkräftiger eingesetzt werden können.

offizielle Reaktionen auf die „Selbst"morde

1.) PRESSE / MEDIEN :

alle zeitungen + rundfunk berichteten zwar in großer aufmachung über den "neuen skandal" in santa fu. einig waren sich aber alle in der tendenz ihrer berichterstattung: "das geschah im lsd-rausch","liebestod","treueschwur","sie gingen gezwungenermaßen in den tod, um sich nicht vor den anderen gefangenen lächerlich zu machen" etc. keine zeitung, kein rundfunkkommentar berichtete etwas über die forderungen der gefangenen, es sei den so allgemein wie "protestaktion gegen den strafvollzug". dahinter steckt natürlich die gezielte politik (eben auch pressepolitik) der justizbehörde und des strafvollzugsamts, die sache herunterzuspielen und den materiellen inhalt der protestaktion zu verschweigen.

2.) DIE VERANTWORTLICHEN :

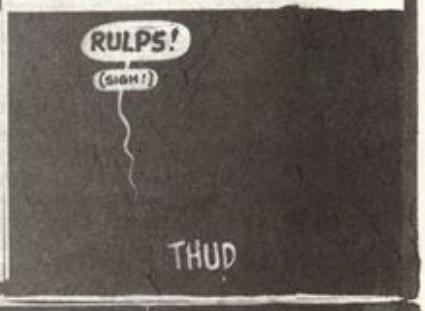
justizsenator klug plädiert an erster stelle dafür, ruhe zu bewahren und den "laden dicht zu machen", d.h. keine interviews mit gefangenen zu erlauben, mit der zynischen begründung "zum schutz der gefangenen" / "damit sie sich nicht zu äußerungen hinreissen lassen, die ihnen später leid tun". in wirklichkeit natürlich, um nichts von der wut der gefangenen und deren berechtigten forderungen an die öffentlichkeit dringen zu lassen.
währenddessen nimmt der gefängnisdirektor dr. stark seine funktion als abwiegler wahr, indem er gespräche mit den gefangenen führt und beruhigend aUf sie einwirkt.

3.) PARLAMENT bzw. SENAT :

am selben tag, als im senat eine bürgerschaftsdebatte über die "selbst"morde in fu stattfinden sollte, erscheint in der "welt" die "enthüllung" über ein angeblich bisher geheimgehaltenes papier zur mangelnden sicherheit im fuhlsbüttler knast. der bericht schildert "unhaltbare zustände" wie: zugeschmierte zellenspione, die möglichkeit, daß gefangene ihre zellen selbst abschließen können, unübersichtlichkeit der zellen durch individuelle ausstattung, bei geöffneten zellen mehr gefangene auf den fluren als wärter vorhanden sind, usw. diese "enthüllungen", die mit sicherheit gezielt erschienen (worden) sind, waren das gefundene fressen, um nicht über die "selbst"morde und die dabei aufgestellten forderungen debattieren zu müssen, sondern der debatte die genau entgegengesetzte richtung zu geben, nämlich den ansatz eines liberalen vollzugs zu torpedieren und die alte zucht und ordnung wieder einzuführen.
hier wird mal wieder klar, welche funktion und welchen einfluß die presse hat. das geht also bis zum "umfunktionieren" einer bürgerschaftssitzung in die richtung die herr springer will.
(die seit einigen tagen in "bild" laufende serie "alles über den skandal in santa fu" ist nur ein weiteres beispiel dafür).

Spontane Demo um Mitternacht

am abend des 16.2. hatten wir das bedürfnis, den genossen im knast zu zeigen, dass wir draussen mitgekriegt hatten, was gelaufen war und dass wir uns von der aktion betroffen fühlten. so kurzfristig war für uns noch drin, vor den knast zu gehen und parolen zu schreien. am bahnhof ohlsdorf (nächstgelegene bahnstation am knast) kamen dann spontan ca. 60 leute zusammen, was uns selbst ungeheuer überraschte. einige leute hatten sogar fackeln mitgebracht und einer hatte ein megaphon. schon auf der bahnfahrt zum knast hatten 9 leute ihre erste konfrontation. 4 kontrolleure mussten die bahn unverrichteter dinge wieder verlassen. auf dem weg von bahnhof zum knast versuchte sich der ersatz zivilbulle unauffällig unterzumischen, was ihm dank der aufmerksamkeit einiger genossen nicht gelang. auf einem freien feld hinter dem knast entzündeten wir die fackeln und schrien parolen wie: wir unterstützen eure forderungen! selbstmord im knast ist mord! klug* und rettinger** sind mörder! (*hamburger justizsenator, **sicherheitsinspektor vom knast fuhlsbüttel). die parolen wurden z.t. zurückgeschrien und hinterher hörten wir, dass die leute drin überhaupt alles sehr gut mitgekriegt hatten. dann setzten wir uns in bewegung um den knast herum. inzwischen waren auch streifenwagen aufgetaucht und begleiteten uns zum hauptportal. die ganze zeit über schrien wir die parolen. vor dem hauptportal hatten sich inzwischen eine ganze anzahl bullen (streifenbullen und zivile) versammelt. einer von den streifenbullen forderte dann einen zivilen auf: "lauf man mit". das liess er aber sein, als er merkte, dass er erkannt worden war. die bullen versuchten uns zu fotografieren und filmten mit infrarot-kamara aus ihrem hellblauen käfer mit der nr. hh-hl 105. als wir dann weitergingen zum [illegible]eingang wurde es plötzlich hektisch. min[illegible]destens ein dutzend bullen sprangen aus ihren streifenwagen und kamen mit gezogenen knüppeln auf uns zu, während ihr unvermeidlicher einsatz leiter uns eröffnete, dass wir eine unangemeldete demonstration wären und uns aufzulösen hätten. ansonsten würde es weh tun. erst jetzt wurde uns klar, dass wir offenbar eine demonstration waren und dass wir anscheinend auch eine gefahr für den landfrieden darstellten. die bullen waren nervös und wussten offensichtlich nicht so richtig wie sie sich verhalten sollten. einige fingen an zu prügeln und einer versprühte ein paar tropfen tränengas. wir haben uns dann geschlossen auf den rückweg zum bahnhof gemacht, um zu verhindern, dass einzelne genossen gegriffen wurden. seitenstrassen, die wir nicht benutzen wollten, wurden hektisch abgesperrt. alle zusammen sind wir dann zur nachtbushaltestelle gegangen, wo der einsatzleiter meinte, dass er uns einen vortrag in staatsbürgerkunde halten müsste. es dauerte mal wieder einige zeit, bis alle kapiert hatten, dass es nichts bringt, mit bullen zu quatschen. nachdem die streifenwagen die haltestelle für den nachtbus freigemacht hatten, entschwand die gesamte demonstration in der linie 607, der die zivilbullen mit ihrem hellblauen käfer mit der nr. hh-nw 615 folgten. einige hatten zu anfang den fehler begangen, ihr auto am ohlsdorfer bahnhof anzustellen, und meinten, jetzt noch mal zurückfahren zu müssen, um es abzuholen. dabei wurden sie von den bullen gegriffen und ihre personalien wurden aufgenommen. die bullen liessen es sich nicht entgehen, bei dieser gelegenheit auch noch mängelbescheide auszustellen. bis auf diese letzte sache finden, dass die aktion, dafür, dass sie spontan war, sehr gut gelaufen ist.



NEUE GASWAFFE FÜR DIE BULLEN

Für die Ausrüstung der Polizei gegen Demonstrationen, Streiks usw. werden immer neue Waffen entwickelt. Die in Hamburg ansässige Firma Micro-Electronic hat jetzt in einem mit dem Vermerk „vertraulich" versehenen Brief eine Gaswaffe mit dem Namen „Atomat" angeboten. In diesem Werbeschreiben heißt es:

„Als Interessent spezieller Erzeugnisse erfahren sie heute als erster, außerhalb behördlicher Instanzen, von dem neuesten Abwehr- und Selbstschutzgerät unserer Firma ... Für Polizei- und andere Sicherheitsbeamte (Werkschutz? ! – Anm. AK) *wurde ein völlig neues Gas entwikkelt, das jeden überlegenen Gegner in Bruchteilen von Sekunden kampfunfähig macht, ohne die geringste Körperverletzung hervorzurufen* (das wird natürlich immer gesagt; nicht anders war es bei Chemical Maze, über dessen Wirkstoff CN heute verschiedene Gutachten vorliegen, wonach dieser zu längerdauernden Augenentzündungen bis zur Erblindung führen kann und obendrein Hautkrebs fördert! – Anm. AK) ... *Das ‚Atomat' enthält eine Kartusche, die den Gaswirkstoff unter 18 atü Druck bis fünf Meter Entfernung zielsicher an den Gegner schießt. Dieser erblindet* (!) *sofort durch blitzartig entstehenden Schmerz in der Augenbindehaut, kann die Augenlider nicht mehr öffnen (krampfartiger Augenlidschluß) und hat augenblicklich das Gefühl, ersticken* (!) *zu müssen, welches durch das Anschwellen der Nasen- und Rachenschleimhäute psychologisch hervorgerufen wird. Der Betroffene wird völlig hilflos und widerstandslos. Nach ca. 15 bis 30 Minuten läßt die Wirkung nach ..."*

Weiter heißt es, daß dieses Gas auch in flüssiger Form geliefert werden könne, um es, so wörtlich, *„z.B. dem Wasser eines Wasserwerfers beizumengen"*.

(Briefzitate nach „links", Febr. 76)

KB/Gruppe Frankfurt

aus dem ‚Arbeiterkampf'

hausbesetzer - eine „kriminelle vereinigung"?!

Seit dem 2. März wird der Prozeß gegen die Hausbesetzer aus der Ekhofstraße nochmal neu aufgerollt. Angeklagt sind sechs Leute, die schon einmal im ersten Prozeß Anfang '74 wegen Hausfriedensbruchs, Widerstand gegen die Staatsgewalt, Körperverletzung und anderem zu Jugendstrafen, 1 Jahr bzw. 1 Jahr und 4 Monaten Knast verurteilt wurden. Dagegen legte die Staatsanwaltschaft Revision ein und verlangte eine Verurteilung nach § 129. Der Bundesgerichtshof entschied, daß die Hausbesetzer eine "kriminelle Vereinigung"waren.

Die Hausbesetzung in der Ekhofstraße war ein Höhepunkt einer breiten Bewegung um die Erkämpfung eines Lebensmittels, mit dem uns dieses System nicht unseren Bedürnissen entsprechend versorgen kann und will. Dieses Mittel ist gemeinsam wohnen als Bedingung für Leben, was hier nur heißen kann: gemeinsam lernen und kämpfen. Die Erfahrungen aus anderen Hausbesetzungen hatten gezeigt, daß es nur möglich war, die Eigentumsfrage an diesem Punkt so radikal und wirksam zu stellen, mit dem Entschluß, auch Gewalt gegen die Repression anzuwenden, und nur mit dem Bewußtsein, daß Zurückweichen, Verhandlungen und Konzessionen an den Staat dem Feind die Möglichkeit geben, die Ansätze von Bewußtsein und Aktion zu zerschlagen. Auf diesem Stand der Entwicklung von Bewußtsein und Militanz war der Staat gezwungen, offen sein Gewaltpotential einzusetzen:
Als Teil der psychologischen Kriegsführung stellte die Presse die Hausbesetzer als "Terroristen" dar, als angebliche "Bedrohung der Bevölkerung", die man "ausmerzen" müsse. Die Bullen terrorisierten den Stadtteil. Die Presse projezierte den Terror der Bullen auf die Hausbesetzer.
Die Mobilen Einsatzkommandos räumten das besetzte Haus. Die MEKs sind Spezialtruppen zur Guerillabekämpfung. Sie wurden gegründet nach der versuchten Befreiungsaktion des "Schwarzen Septemberr" bei den Olympischen Spielen in München '72. Ihr Einsatz erfolgte auf Grund der Erfahrung von Fürstenfeldbruck; nicht weil der Staat das Massaker nicht will, sondern weil es den Faschismus dieses Staats zu offensichtlich zeigt und darüber in der Öffentlichkeit Widersprüche zum Staat entstehen. Diese technisch perfektionierte Truppe sollte den offenen Kampf um das Haus vermeiden, den Konflikt elegant lösen, was auch gelang. Die Räumung des Hauses als erster Einsatz des MEK schuf gleichzeitig die Voraussetzung für eine breite Pressekampagne zur Propagierung dieser Spezialistentruppe.
Die Justiz lieferte mit dem § 129 die propagandistische Absicherung für den MEK-Einsatz und Knast.
Die Erfahrung aus der Konfrontation mit dieser staatlichen Gewalt und aus der - wegen der antikapitalistischen Beschränktheit der Aktion zwangsläufigen - Zerschlagung vermittelte antifaschistisches, antiimperialistisches Bewußtsein - oder Resignation. Gefangene Hausbesetzer, die sich am Kampf der Gefangenen aus der RAF gegen deren Vernichtung beteiligten, wurden ebenso isoliert.

Während der §129 zu der Zeit noch operatives Mittel zur Zerschlagung des aktuellen Widerstandes war, ist er jetzt präventives Mittel.
"...die Strafwürdigkeit eines auf die Begehung künftiger Straften gerichteten Zusammenschlusses folgt aus der offenen Rechtsfeindschaft ... der Mitglieder und Helfer der Vereinigung, die sich in kollektiver Form über Ordnungsnormen des Strafrechts hinwegsetzen."..."Die Beurteilung des Verhaltens der Hausbesetzer durch das Landgericht wird der Bewertung des gesamten Vorganges als einer massiven Beeinträchtigung der inneren Sicherheit nicht gerecht." (zitiert aus BGH-Beschluß zur Frage § 129 gegen Hausbesetzer)
Zur Zeit der Hausbesetzung (1973) wurde der § 129 ausschließlich gegen die Stadtguerilla eingesetzt. Inzwischen sind Gesetze in Vorbereitung, die diesen Paragraphen verfeinern sollen. So wird

jetzt der § 129a konstruiert, mit dem unter dem neuen juristischen Begriff "terroristische Vereinigung" die Stadtguerilla verschärft bekämpft werden soll - u.a. durch Erhöhung des Strafmaßes. Daneben bleibt der alte § 129 mit neuer Funktion bestehen. Der BGH-Beschluß und seine exemplarische Anwendung in diesem Prozeß zeigen, wo's lang gehen soll: derartige Entwicklungen, wie bei dieser Hausbesetzung, die auch bei Bauplatzbesetzungen gegen Kernkraftwerke, militanten Streiks und Initiativen zur Unterstützung von Gefangenen "drin" sind, sollen im Keim erstickt und damit Erfahrungen im Kampf verhindert werden. Aber diese Erfahrungen einerseits und Informationen über die Zusammenhänge zwischen BRD-Imperialismus und Befreiungskämpfen in der Dritten Welt und den Metropolen andererseits sind die Grundlagen für die Bildung von antiimperialistischem Bewußtsein und Widerstand. Allein die Verbreitung solcher Informationen wird jetzt mit dem neugeschaffenen § 88a unter Strafe gestellt.

Diese gesetzlichen Maßnahmen sind Teil einer langfristigen Strategie zur inneren Befriedung. Sie zielt darauf, in der aktuellen Krise des Imperialismus das sichere Hinterland, Metropole BRD, zu erhalten, um in der Lage zu sein, gegen die Befreiungsbewegungen in der Dritten Welt zu intervenieren. In dieser Situation übernimmt die BRD, die nach dem 2. Weltkrieg als US-Basis, Bollwerk gegen den Kommunismus von den USA aufgebaut wurde, die Vormachtstellung in Europa: ökonomisch auf der Ebene der multinationalen Konzerne, bestimmt durch das amerikanische Finanzkapital; militärisch als US-Basis, zweitstärkstes Mitglied der NATO; politisch in der Befriedung von Widerstand, Durchsetzung des Neuen Faschismus über die Sozialistische Internationale, wie in Portugal und Spanien oder mit dem "gemeinsamen Programm zur Bekämpfung des internationalen Terrorismus".
Widerstand dagegen hat nur Perspektive, wenn er sich in diesem internationalen Zusammenhang begreift.

LANDFREAKS GESUCHT ! ! !

ich wohne auf einem hof mit 2 ha land. es fehlen nur noch leute, denn im moment bin ich allein und komme gegen die arbeit nicht mehr an. 8 leute können hier wohl von leben, sie sollen zäh und bescheiden sein; zentralheizung, auto oder stereoanlage leigen nicht drin. wer nicht nur vorübergehend lust zur landwirtschaft hat und sich diese zu romantisch vorstellt, soll sich man gerne melden!
meine adresse gibts im schwarzmarkt hamburg,
bundesstr. 9

LASST DIE WELLEN FLIESSEN... „RADIO 88"

Vor zwei Jahren ungefähr fingen wir mit der Radiostation an. Eine Gruppe von Leuten fing an, illegal zu senden, vor allem, weil es Spaß machte. Der Inhalt der Programme bestand wesentlich aus Musik, Witzen und etwas Politik. Bald wurden die Leute von der Polizei gesucht und das Thema fand große Öffentlichkeit auf den Titelseiten der schwedischen Tageszeitungen. Die Initiatoren wurden mit der Zeit Politischer, teils wegen der heftigen Reaktionen der Polizei, teils, weil immer mehr Leute daran interessiert waren, mitarbeiteten und den Wirkungshorizont erweiterten.

AUS naheliegenden Gründen möchten wir nicht sagen, wie viele wir sind. Wir sind alle Sozialisten, allerdings mit unterschiedlicher Auffassung; einige sind Anarchisten, einige Kommunisten usw. Eine feste gemeinsame Ideologie haben wir nicht. Wir arbeiten auf einer lockeren kollektiven Basis, haben aber solgfältige Sicherheitsmaßnahmen getroffen, die wir streng einhalten.

WIR senden einmal wöchentlich, Sonntags von 21 bis 22 Uhr auf 88 MHz, daher unser Name. Wir bringen die Funkstation jede Woche an einen anderen Ort, alle Sendungen sind auf Band aufgenommen, so daß wir nur alles aufzubauen brauchen, weggehen - und dann, wenn alles sicher ist, vielleicht nach einer Stunde, einem Tag oder zwei Tagen nach der Sendung, das Zeug wieder abholen. Sehr oft senden wir von einem der großen Wohnsilos aus, weil die in Schweden unten von innen abgeschlossen werden. Selbst wenn die Polizei uns ortet, hat sie immer noch die Schwierigkeit, drinnen den Sender zu lokalisieren. Oft fahren wir in die Wälder kurz vor Stockholm und bauen dort alles auf. Natürlich beobachten wir die wichtigen Straßen, falls die Polizisten während oder nach der Sendung kommen. Bis jetzt haben sie nur drei Apparate geschnappt - und das in zwei Jahren. Uns kostet das ca. 360 DM, wenn wir mal einen neuen bauen; jetzt sind wir dabei, ein Duplikat zusammenzusetzen, falls sie wieder einen schnappen.

ES GAB Zeiten, wo wir von 60 bis 70 Polizeiautos gleichzeitig gejagt wurden. Jetzt versuchen sie es nicht mehr jede Woche. Tatsächlich werden wir von Amateurfunkern eher geortet als von Polizei und Post, die sich gegenseitig beschimpfen, weil wir noch nicht geschafft sind. Ein Genosse hat sich mal als Reporter ausgegeben und einen Polizisten ausgefragt nach seiner Einschätzung, wann wir wohl erwischt würden. Eine Viertelstunde später wurde das ganze von uns gesendet.

WIR nutzen unsere Sendezeit unterschiedlich. Wenn z.B. ein größerer Streik in Stockholm läuft, versuchen wir, Interviews mit den Arbeitern zu machen. Wir bringen sowohl Inlands- als auch Auslandsmeldungen. Auch Poesie und Musik, die normalerweise nicht bekannt ist, werden von uns gebracht. Wir fahren öfters aufs Land und nehmen echte Volksmusik auf.

AUS PRINZIP gibt es bei uns keine Reklame. Wir kriegen auch von keiner Gruppe regelmäßig Spenden. Zum Teil wird die Station dadurch finanziert, daß "Radio 88-Unterhemden" verkauft werden. Sogar Leute bei der Post tragen sie.

ALS NÄCHSTES steht für uns eine Fernstehstation auf dem Programm. Das meiste Material dafür ist schon vorhanden.
Radio 88. Poste Restante,
101 02 Stockholm, Schweden.

Faschistenkneipen In Hamburg

Im Zusammenhang mit den von Nazi-Eckart provozierten „NSDAP/AO"-Schmierereien sind im Hamburger Stadtteil St. Georg einige offensichtliche Faschisten-Kneipen unangenehm aufgefallen, in denen sich Provokateure übelster Sorte herumtreiben.

– Bevorzugter Treffpunkt ist die Kneipe „Zum alten Ritter", St. Georgstraße. Hier versammelt sich einträchtig mit den JN auch die rechtsradikale „Wiking-Jugend", frech in Kampfanzug, SA-Stiefeln und Sturmriemen. Ihr „Sieg-Heil"-Geschrei, bei dem der Wirt mit einstimmt, ist bis auf die Straße zu hören. Auch die Freunde der „NSDAP/AO" sind hier heimisch. Auf den Toiletten hinterließen sie ihre Hakenkreuz-Aufkleber. Ein Jungfaschist, begeistert über soviel „Kundschaft", bot kürzlich einen Koffer voll Hitler-Bilder zum Verkauf an.

– Ganz in der Nähe treffen sich im Lokal „Zum Egerländer" Faschisten, die als Zuhälter ihren Mercedes „verdienen". Der Besitzer, dem auch die Absteige „Hotel Baltic" gehört, hat Sinn für faschistisches „Zierrat": So hing längere Zeit ein Hitler-Bild über der Theke, und ein Hakenkreuz-Aufkleber: „NSDAP-Jetzt" „schmückte" seinen Mercedes.

– Dasselbe faschistische Gesindel verkehrt auch in dem Schwulentreff „Götterstuben" (Gurlittstraße).

In solchen Nestern sind schon immer die übelsten terroristischen Provokationen gegen Linke und fortschrittliche Kräfte ausgeheckt worden. Erschweren wir die Zusammenrottung dieser Ratten, indem wir ihre Nester bekannt machen und ein Auge auf sie haben!

Antifa-Kommission
KB/Gruppe Hamburg

SEIT 29 JAHREN
BEFREIUNG
DIE ANARCHISTISCHE ZEITUNG
- 4 Extraseiten Spanien/Portugal
- Problemantik Betriebsarbeit Theorie und Praxis
- Aktuelles aus dem In- und Ausland

ABONNEMENT
12 Ausgaben 12.– DM 6 Ausgaben 6.– DM
Postscheckkonto Köln Nr. 207057-504
(LB Ellmann)
Verlag 'Neue Kultur' LB Ellmann
5 Köln 1 Postfach 2012 65

...ZU BOMMI BAUMANN....ZU BOMMI BAU

...125. FOLGE....

'bommi' erzählt seine geschichte, schildert die ereignisse und hintergründe der bewegung in berlin aus seiner sicht, berichtet, wie er die erlebnisse verarbeitet hat und was er jeweils für konsequenzen zog.
dabei gibt er informationen, die für die meisten genossen nicht zugänglich sind, macht dadurch einige erscheinungen verständlich, anderes stellt er zu sehr aus seiner subjektiven sicht da und verfälscht es dadurch. sein rückzug in die "Liebe" ist fragwürdig und zumindest nicht ein ausweg für die "bewegung".
darüber hinaus übt er berechtigte kritik sn der politik der stadtguerilla, an der zerfahrenheit der damaligen bewegung, stellt die falsche widergabe seines interwievs mit dem spiegel richtig und regt an, anhand seines buches die erfahrungen der anfänge der bewegung nochmal zu überdenken, um einen weg für die errichtung einer humanen gesellschaft zu finden.
so etwa werden die genossen vom trikont-verlag und viele andere das buch begreifen: ein nicht unwichtiger beitrag zur aufarbeitung unserer geschichte - man braucht ja nicht in allem mit bommi übereinstimmen und die selben schlüsse ziehen wie er.
die erste voraussetzung, die es vielen genossen ermöglicht, so oberflächlich an das buch herangehen, ist die tatsache - oder die behauptung, das können wir nicht beurteilen - daß das buch von bommi geschrieben wurde, d.h. von einem genossen, der das alles erlebt hat, der immernoch genosse ist, d.h. erlich berichtet und bemüht ist, für alle einen weg zu entdecken, und nicht von peter boenisch (BamS-Kolumne), dessen faschistische interessen offensichtlich sind. da würde jeder dreimal hingucken und dann immer noch nicht zugeben, daß er etwas von dem, was diese sau sagt, richtig findet. entsprechend wird auch von den herausgebern im nachwort darauf hingewiesen, daß 'bommi' ja nicht zur gegenseite übergelaufen ist, "sonst wäre für uns alle die sache klar".
bezeichnend ist, daß die genossen das behaupten, ohne daß es einen materiellen beweis dafür gibt, im gegenteil: es gibt einen materiellen beweis dafür, daß 'bommi' übergelaufen ist!
was heißt denn "zur gegenseite überlaufen"?
wenn wir von der annahme ausgehen, daß "wie alles anfing" von 'bommi' geschrieben wurde, und das die fakten, die in dem buch zu seiner jeweiligen tätigkeit angeführt sind, stimmen, nichts wesentliches in bezug auf die frage überlaufen weggelassen ist, und 'bommi' auch nach erschein

en des buches nicht zu den bullen gerannt ist, so können wir sagen: 'bommi' hat den kampf zwar - zumindest vorrübergehend - aufgegeben, er hat jedoch seine kenntnisse über struktur, personen etc. der illegal arbeitenden genossen nicht an die bullen weitergegeben, er ist auch keiner bullenorganisation beigetreten, kriegt auch kein geld von denen, etc. - er lebt vielmehr friedlich in der illegalität und hat dies buch geschrieben.
wenn man jetzt unter überlaufen versteht, seine kentnisse über andere genossen an die bullen weiterzugeben oder sonst direkt mit ihnen zusammenzuarbeiten, so wäre es berechtigt,- vorausgesetzt, unsere annahme stimmt - zu sagen, daß bommi nicht zur gegenseite übergelaufen ist.
bliebt nur noch die frage, ob unsere annahme stimmt d.h. daß bommi das buch selbst geschrieben hat,die fakten +ber ihn stimmen, er nichts wichtiges weggelassen hat und auch nach erscheinen des buches nicht die bullen kontaktiert hat.
abgesehen davon, daß es sehr unwahrscheinlich ist, daß die genossen von trikont diese vorraussetzungen genau einschätzen können und daher ihre behauptung über bommis "nicht-überlaufen" zumindest leichtfertig ist, scheint es uns viel wichtiger, die von ihnen gebrauchte definition von überlaufen in frage zu stellen.
überlaufen heißt natürlich nicht nur einfach gegenüber den bullen quatschen, sondern heißt, in irgeneiner weise für die reaktion arbeiten, hängt also davon ab, wem das, was man tut, nützt.
um also die frage beantworten zu können, ob bommi übergelaufen ist oder nicht, reicht es nicht, seinen lebenslauf unter die lupe zu nehmen, ob er irgendwann den bullen etwas verraten hat, sondern wir müssen untersuchen, ob das, was er tut, der revolution nützt oder der konterrevolution. dabei ist es vollkommen gleichgültig, ob er glaubt, daß es der revolution nützt, was interessiert ist: was das, was er tut, objektiv bewirkt.
das einzige, was wir von bommis taten auf seinen revolutionären oder konterrevolutionären charakter hin untersuchen können, ist das vorliegende buch. hierin sehen wir auch den schon oben angedeuteten materiellen beweis dafür, daß bommi übergelaufen ist. uns geht es jedoch nicht darum, bommi des überlaufens zu überführen, sondern darum, denjenigen lesern, die auf diese buch eingeflippt sind, wie z.b. die genossen von trikont, zu helfen, zu einer kritischen und selbstkritischen haltung zurückzufinden. dabei wird der reaktionäre charakter dieses buches - es stiftet verwirrung, diffamiert die guerilla, erzeugt illusionen, u.a. - von selbst klar.
ist die vorstellung, daß das buch von einem genossen geschrieben wurde, die voraussetzung dafür, eine kritische distanz beim leser zu überwinden, so ist die benutzte sprache das mittel dazu:es ist die sprache der linken scene, nicht

lie der eltern, lehrer etc., da gehört man dazu, so spricht man ja selbst, da ist man unter genossen. wieder dasselbe problem wie oben: bei genossen passt man nicht so genau auf, was sie sagen, zumindest ist man bemüht, es in einem progressiven sinn zu verstehen- wer will schon einem genossen "unterstellen", daß er reaktionäres zeug labert!? so wird beim "linken" leser sein wunsch, dazuzugehören, genauer: seine angst vor isolation angesprochen, um kritik an dem gesagte n von vornherein zu unterdrücken.

~~maxgehtxmaxx~~

das geht bis in die details, auch in der aufmachung: z.b. steht auf der s.33 der satz: "bis zum attentat auf rudi (rudi dutschke) war ich dann schon voll in den politischen geschichten drin, ...". obwohl für jeden leser klar ist, wer da gemeint ist, wird noch die klammer hinzugefügt. auch wenn das nicht klar wäre, dann wäre die klammer überflüssig, dann hätte bommi ja gleich den ganzen namen nennen können. scheinbar ist die klammer eine hilfe für diejenigen, die nicht gleich wissen, wer gemeint ist. das ist aber genau der trik: die leser werden aufgeteilt in diejenigen, die bescheid wissen, und die, die nicht so gut durchblicken. derjenige, der auch ohne klammer bescheid weiß, gehört dazu, ist"in", ist kein außenstehender, während die übrigen eben nicht durchblicken. diese übrigen gibt es real jedoch garnicht, denn wer weiß denn da schon nicht, wer gemeint ist? hat es da noch ein anderes attentat in dieser zeit auf einen rudi gegeben?

das ganze dient also nur dazu, dem leser zu suggerieren, er kenne sich gut aus, gehöre dazu - sei auch ein genosse !!!

damit keiner sagt, das sei ja nur ein einzelnes beispiel und besage dahernicht viel, sei nur noch auf die ewigen "ist klar" hingewiesen. damit unterstellt bommi, daß der leser, der die mit "ist klar" als vollkommen einleuchtend hingestellte aussage falsch findet, verrückt ist, da es ja vollkommen einleuchtende sachen nicht begreift. (z.b. s.121, 3.absatz).

der leser wird - allgemein gesagt - an seinen unbewußten ängsten (angst isoliert, allein, verrückt zu sein) und wünschen (dazuzugehören, ein genosse zu sein) gepackt und wird so manipuliert. das ist die methode des faschismus!

(vorraussetzung dazu ist, daß es beim leser unbewußte ängste und wünsche gibt. was wir aus dem buch lernen können, ist also, wie wichtig es ist, sich seine ängste und wünsche bewußt zu machen.)

auf die dargestellte weise kritiklos gemacht und mit seinen wünschen und ängsten an die gedanken des schreibers gefesselt, werden dem leser dann sachen unterschoben, die er, ständen sie in der bildzeitung, nur als hetze entlarven könnte: z.b.s.37: "...,daß da ein idiot kommt und knallt einen wehrlosen einfach ab." mit dem "idiot" ist kurras gemeint. bommi stellt den mord an benno ohnesorg so dar, als sei da irgendein verrückter ein amokläufer gekommen und habe um sich geknallt. für ihn gab es da keine gezielte hetze, keinen staatsapparat, keine einsatzbefehle, für ihn war das eine entgleisung, genau wie für die bürgerliche presse. da kann man natürlich auch nichts gegen tun, bei so einem amokläufer kann man nur noch sehen, daß man nicht in die schußlinie gerät. widerstand ist nicht möglich, wird hier suggeriert. auf der nächsten seite, zum attentat auf rudi dutschke, tut bommi dann so, als sei es selbstverständlich, daß sie "denn auch gleich auf dieses springerhaus zu" sind und steine reingeschmissen haben. ein genosse weiß ja bescheid (!?!s.o.), könnte man sagen, aber ist bommi dann kein genosse, wenn er über den vermeintlichen "Idiot" Kurras nicht bescheid weiß, oder lügt er uns hier bewußt was vor?

was bommi dazu für vorstellungen hat, wird im kapitel (tupamaros west-berlin) klar: er betrachtet die analyse der gesellschaftlichen verhältnisse, eben genau die untersuchung, wer hinter so einem "idiot" wie kurras steht und wie der am wirksamsten zu bekämpfen ist, als überflüssig. für ihn ist revolutionäre theorie nur "ideologischer überbau" (s.65), was für ihn soviel heißt wie rechtfertigungsideologie. jeder macht so was ihm passt und sucht sich dann die argumente dafür zusammen, z..b. in form einer"abstrakten imperialismustheorie" (s.66). das ist aber genau die faschistische hetze: hier ist doch alles prima: die menschen fühlen sich doch wohl, die linken sind doch bloß randalierer, wenn sie gegen die eine sache nicht mehr anrennen können, dann suchen sie sich was neues, ist denen doch ganz beliebig. dazu bommi s.69: "da vietnam abgeschlossen ist, der krieg ist quasi vorbei, der kann nicht ewig hinhalten, daß man jetzt einsteigt auf die palästina-problematik." politische bestimmungen gibt es für ihn gar nicht: "..., daß du in so eine bank rennst oder irgend so ein flugblatt abgibst oder irgendwo eine bombe reinschmeisst und eben mit ner knarre in der handtasche rumrennst." (s.127) s.11o greift er dann die hetze der bürgerlichen presse auf, die guerilla nütze der reaktion:

"urbach hatte uns schon einmal früher waffen gegeben, damit hat der verfassungsschutz die waffen geliefert, mit denen polizisten umgelegt werden. das ist die situation in deutschland. das ist schon sehr verworren. das haben wir im grunde nicht mehr voll überzogen. das haben wir nicht mehr gesehen, daß wir da im räderwerk ein paar marionetten sind. wenn sie uns selber die waffen in die hand drücken, dann haben sie ein großes interesse daran, daß sie auch benutzt werden. da ist noch nie darüber nachgedacht worden, von niemandem, außer von gruppen, die kritisieren, wir heizen den faschismus an, um ihren eigenen trip zu rationalisieren.

so ein mann wie nollau hat schon 1966 gesagt, alle maoistischen gruppen unterstützen, das war die aufgabe des verfassungsschutzes. sie drücken uns

die waffen in die hand, damit wir ihre eigenen leute abknallen können. das ist mir heute noch nicht richtig klar, welche rolle man in dem spiel steht. aber das sieht anders aus, als eine eigenständige revolutionäre bewegung. irgendwo sind die bullen sehr interessiert, daß wir es auch machen. das sollte man weiter verfolgen, den roten faden, also ich habe dazu keine konkrete antwort; sonst würde ich sie sagen, aber darüber sollten wir alle nachdenken."

bommi geht sogar noch über die übliche hetze hinaus, indem er suggeriert, die guerilla sei direkt vom verfassungsschutz gesteuert. gerade das, sollte man erwarten, müsste bommi besser wissen, woraus wir nur den schluss ziehen können, daß er uns hier ganz bewußt was vorlügt. die geschichte mit nollau ist mit sicherheit erfunden, wir würden jedenfalls gerne mal wissen, wo das steht. über urbach ist bekannt, daß er spitzel war, auch die geschichte mit der waffenlieferung könnte stimmen, was allerdings überhaupt nichts über das konkrete interesse des verfassungsschutzes dabei aussagt - ob urbachs position gefestigt werden sollte, oder was?

bei seinen lügen ist bommi sehr geschickt: er sagt nicht offen, wie z.b. wallraff, die guerilla in der brd sei cia-gesteuert, sondern tut so, als sei ihm das alles nicht so richtig klar - er glaubt's ja selbst nicht, aber die tatsachen sind ja so überzeugend - er habe keine antwort, man solle

darüber nachdenken!!! dabei hat er die antwort schon gegeben, daß die guerilla nur marionetten in dem räderwerk seien.

viele genossen werden garnicht gemerkt haben, was ihnen da alles untergejubelt wird.

das liegt zum großen teil daran, daß bommi scheinbar auch sehr richtige sachen sagt: "... ein gleichzeitig von revolutionärer praxis und liebe ..." ist notwendig; "... eine neue sensibilität ..." muß entwickelt werden; "... daß der neue mensch im kampf entsteht. daß es kein spezialistentum mehr gibt, sondern die arbeitsteilung in allen teilen aufheben";"... 'ne neue qualität ..." werden; autoritätsstrukturen aufheben; "... abbau von sexuellen hemmungen ..."; "... isolation aufheben ..."; bommi ist gegen abstrakte theorie, gegen dogmatiker: (s.135) "nicht nur vom marxistischen standpunkt her immer sagen, die sache ist kleinbürgerlich, die sache ist großbürgerlich, die ist lumpenproletarisch, die ist individuell, die ist objektivistisch, die ist positivistisch und die ist empirisch, es gibt aber nur einen standpunkt - den marxistischen. dann können wir echt nicht weiter."

die manipulation liegt darin, daß bommi

a) die verwendeten begriffe nicht selbst mit einem bestimmten inhalt füllt, d.h. nicht klar sagt, was er konkret damit meint, sondern es dem leser überlässt, seine eigenen inhalte hineinzulegen, d.h. von seinem eigenen standpunkt aus zu interpretieren, was wohl gemeint ist.
b) die leser wieder bei ihren ängsten packt.
c) konkret richtige aussagen für etwas falsches benutzt.

zu a):

nimmt man das letzte kapitel für sich, so wird über den begriff "liebe" nicht mehr klar, als daß er sich unter keinen umständen mit "terrorismus" verträgt. so die überschrift: "terror oder liebe" beides zusammen geht nicht. wenn man jetzt unter "terrorismus" bewaffneten antiimperialistischen kampf versteht und unter "liebe" dasselbe wie udo jürgens, so wäre diese aussage ohne weiteres richtig. da aber nicht klar gesagt wird, was "liebe" eigentlich heißen soll, wird der leser animiert, in dieses wort seine eigenen vorstellungen hineinzulegen, und ihm wird dann vorgemacht, daß sich diese vorstellungen mit bewaffnetem antiimperialistischem kampf in keiner weise vertragen, egal ob das nun tatsächlich so ist oder nicht.

zu b):

nimmt man das ganze buch vor, so kann man in etwa herausfinden, was mit liebe gemeint ist. bommi stellt "liebe" in sehr engen zusammenhang mit "neue sensibilität", "solidarität", "humanität", und in direkten gegensatz zu "rigidität", "hass" und "technik" der raf. wir wollen die begriffe nicht im einzelnen auseinandernehmen, aber was dahinter steht ist etwa folgendes: bei allen menschen beliebt sein wollen; einen menschen als bezugspunkt haben wollen; ein duftes gefühl haben wollen.

hinter diesen "wünschen" stehen aber wieder ängste die alle auf ein verinnerlichtes besitzstreben zurückzuführen sind, ein reaktionäres interesse ausdrücken:

beliebt sein wollen setzt voraus, daß man beliebtheit erlangen kann, was wiederum heißt, etwas zu tun, um bei jemand beliebt zu sein: man muß sich opportunistisch verhalten. das sind aber reine warenverhältnisse: die ware "beliebtheit", die als besitz angestrebt wird, wird gegen ein opportunistisches verhalten eingetauscht, wobei man mit anderen um diese "beliebtheit" konkurriert. angst vor kritik ist einerseits häufig ein ausdruck des beliebtseinwollens, wenn nämlich dahinter die angst steckt, als reaktionär zu erscheinen, was dann den "beliebtheitsgrad" herabsetzen würde, andererseits ausdruck dafür, ein bestimmtes verhalten, eine vorstellung - eben das, was durch die kritik in frage gestellt wurde - wie einen besitz erhalten zu wollen.

" frieden leben wollen: frieden steht hier nicht im gegensatz zu krieg (militärisch), sondern im gegensatz zu veränderung: nachdem man sich in der politszene seinen platz geschaffen hat, bei allen beliebt ist, nicht so viel kritisiert wird (man muß ja das positive sehen!), sein finanzielles auskommen hat, die bullen einem auch nicht so dicht auf dem pelz sitzen, man eine frau als bezugspunkt hat, muß man diese ganzen besitztümer natürlich verteidigen gegen die guerilla, die sagt: "was zählt ist der kampf".
ein duftes gefühl kann man nicht haben wollen, man hat eben in einem bestimmten moment entweder das eine oder das andere oder mehrere - wut oder angst oder freude etc. was bommi damit meint, ist die freude über einen guten tausch, z.b. wenn er die bestätigung, daß er der netteste mensch der welt ist, für eine hut voll geld bei einem bettler gekauft hat (s.105), oder für eine neu entworfene maske 'ne neue braut eingetauscht hat (s.124),
die aus diesen besitzängsten stammenden wünsche - die bei allen genossen in irgendeiner form vorhanden sind, da sie auf grund der kapitalistischen warenproduktion immer wieder neu erzeugt werden, daher nur in einem permanenten kampf gegen den kapitalismus überwunden werden können - spricht bommi an und sagt: erfüllt doch einfach eure wünsche, wenn ihr "lieben" wollt, dann liebt euch doch, wenn ihr in frieden leben wollt, dann lebt doch in frieden! er sagt also letztlich nichts anderes als: strebt doch weiter nach besitz, macht doch frieden mit dem system, dann wird es euch gutgehen.
klar, daß er sich da nur noch in gegensatz zur raf sieht, die sagt: "die eigentumsfrage überall zur hauptfrage machen".
zu c):
am beispiel der dogmatiker: (zitat siehe oben bzw. s.135)
mit diesem einen, aus dem zusammenhang gelösten satz, hat bommi zweifelsohne recht: es bringt überhaupt nichts, immer nur sachen vom marxistischen standpunkt her mit etiketten zu versehen. bommi kritisiert hier aber gar nicht z.b. die ml-er als dogmatiker sondern ihm geht es darum, den marxismus selbst zu verteufeln. der leser soll denken, marxismus heiße, immer nur etiketten zu verteilen, wobei bommi gleichzeitig unterstellt, alle leute, die marx lesen, seien in einen topf zu schmeissen..
in dem folgenden zitat wird das noch deutlicher: (s.134) "diese eingefahrenen ebenen, die es jetzt gibt, da ist nichts progressives mehr. an so einer ml-fraktion genausowenig wie an uns (??) oder irgendwelchen studentenzirkeln, die immer nur karl marx lesen, das bringt es echt nicht, das hat sich inzwischen schon herausgestellt."

auf diese weise wird die berechtigte angst des lesers, von irgendwelchen abstrakten schwätzern, die immer nur mit marx-zitaten daherkommen, eingefangen zu werden, seine sich gerade entwickelnde identität durch unterordnung unter eine entfremdete ideologie wieder zu verlieren, gegen den leser selbst gewendet, indem ihm suggeriert wird, die einzige methode - marxismus ist nämlich kein standpunkt - sich selbst und seiner geschichte bewußt zu werden und sich selbst in dieser gesellschaft und die geschichte dieser gesellschaft zu begreifen, sei alles abstraktes zeug und schon längst auf seine bedeutungslosigkeit hin überprüft.
wer noch irgendeinen satz oder irgendein wort dieses faschistischen pamphlets richtig findet, soll gefälligst mal genau untersuchen, was er daran gut findet, was bommi damit meint und wozu bommi das benutzt!

ein paar genossen

am 19.2. sollte ein konzert des "chilenischen singkreises costilla 1712" im kleinen saal der hamburger musikhalle stattfinden. kartenverkauf im chilenischen generalkonsulat (gesichtskontrolle). geworben wurde für diese veranstaltung mit erlaubnis der hamburger schulbehörde (verantwortlicher senator: apel) in den gymnasien.
richtigerweise begriff das gesamte spektrum der hamburger linken diese veranstaltung als kosmetik der pinochet-junta.
am 18.12. erschien dann auch im hamburger abendblatt eine notiz, dass das konzert wegen "befürchteter linksradikaler ausschreitungen" nicht stattfinden würde. soweit, so gut.
weniger gut, dann das: das konzert fand doch statt! im "kleinen kreis" im privaten gästehaus von alfred c. töpfer. töpfer ist der grösste europäische getreideimporteur, reedereibesitzer etc. etc., der ausgezeichnete geschäftsverbindungen nach chile pflegt. vermögen - soweit aus nachschlagewerken ersichtlich - circa 50 mio. dm.

fortс.:

äusserer rahmen des konzerts: 40 frierende demonstranten vor dem grundstückszaun, dahinter die bullen. passiert ist - soweit ich weiss - nichts.
kommentar von töpfer: "ein ausschliesslich kulturelles ereignis, die sänger sind junge leute, die deutsch lernen wollen und sich mit der musik ihre reise finanzieren".

kommentar von bischof frenz: "kein kommentar, in dem chor sind zwei leute, die mich in chile denunziert haben."
was mir jetzt noch unklar ist: was waren das für 40 demonstranten und woher wussten sie davon, bis zu mir ist nur die absagenachricht gedrungen?
was mir klar wird: wir brauchen bessere kommunikationsstrukturen!

P.S.: derselbe senat, der die werbung in den schulen billigte, plant, eine strasse oder einen platz in hamburg nach salvador allende zu benennen. zeigt nur, dass den sozialdemokraten lügen aus dem mund tropfen, wenn sie ihn öffnen.

nochmal zur VERANSTALTUNG vom 25.2.
im KAISERSAAL zu §88a :

zuerstmal eine warnung an alle, die im kaisersaal eine veranstaltung machen wollen...! (s.u.)

hier die abrechnung der veranstaltung:

ausgaben:

plakate + handzettel:	275,-
mikrofone:	80,-
für die "kulturschaffenden :	900,-
	1255,-

einnahmen:

solidaritätsbeitrag:	960,-
verkauf v.futter (abzügl.einkaufspr.):	180,-
	1140,-

spenden: 410,- ,
davon: 60,- für bücher f.d.gefangenen
200,- sind schon im knst
150,- gehn auf's konto der inhaftiertenhilfe

den redebeitrag von k.croissant gibt's im kommunikationszentrum, im schwarzmarkt und im buchladen "hälfte d.himmels" für 1,- d

Direktion BRUNO KOSCHMIDER

Blow-up Jugend-Tanz-Palast Hamburg 4 · Gr. Freiheit 36

»Hollywood« FILM-SALON Hamburg 4 · Spielbudenplatz 19

Fürstenhof Das elegante Tanzcafé Hamburg 60 · Bramfelder Str. 42

An die
Inhaber der Buchhandlung
Die Hälfte des Himmels
Schlüterstrasse 79
2000 Hamburg 13

Hamburg, den 2. März 1976

Für die Öffentlichkeit freigeben

Betr.: Ihre Veranstaltung am 25.2.1976 im KAISERSAAL.

An die Veranstalterin, die ihren Namen nicht nennen will, richte ich dieses Schreiben.

Am Mittwoch, den 25.2.1976 mieteten Sie den Tanzpalast KAISERSAAL für eine Folklore-Veranstaltung, betr. § 218 - ohne politischen Charkter, wie Sie uns versicherten.

Sie sagten uns zu, dass weit über 1.200,-- DM Umsatz wir erziehlen würden. Es wurde eine Sicherheit von 600,-- DM von Ihnen hinterlegt für Umsatzgarantie und Beschädigungen sowie Entwendungen, die Sie oder Ihre Leute verursachten. So ist es auch üblich bei allen, die den Saal mieteten.

Bei dieser Veranstaltung haben Sie mich und meinen Geschäftsführer arglistig getäuscht und Ihre mit uns vereinbarten Abmachungen nicht eingehalten.

1. War diese Veranstaltung politisch.
2. Haben Sie Kartoffelsalat ohne meine Genehmigung verkauft. Dieses war gewerbeanmeldepflichtig und hat unseren Umsatz erheblich geschädigt.
3. Haben Sie uns gesagt, dass Sie keinen Eintritt nehmen. Sie haben aber einen Eintritt von 3,-- DM kassiert.
4. Wurde ein Mikrofon gestohlen. Wert 350,-- DM.
5. Sorgten Sie nicht für Ordnung. Ein Teil Ihrer Gäste hatte unter ihren Kleidungsstücken mehrere Gläser und Glasaschenbecher gestohlen und versteckt. Es wurden sogar Alkoholflaschen heimlich mitgebracht. Die leeren Flaschen fand unser Raumpfleger unter den Tischen und Sitzen.

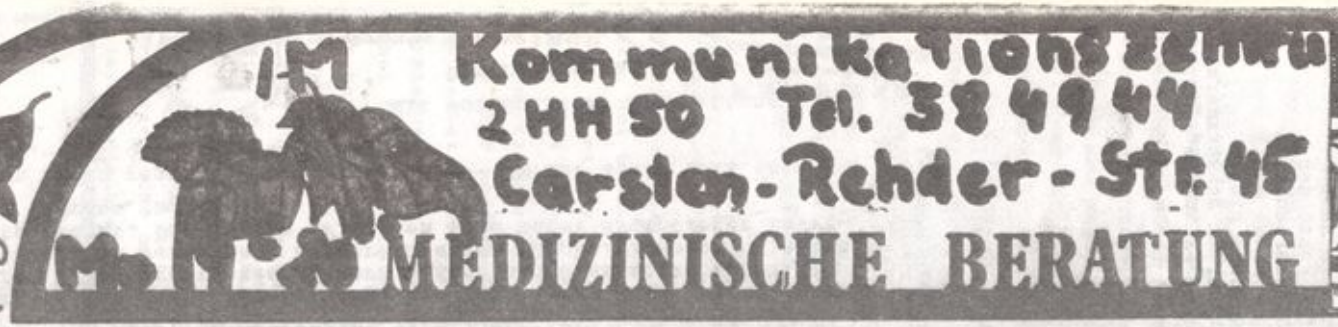
Der von Ihnen gezahlte Betrag von 600,-- DM ist somit voll angerechnet,- lt. obiger Aufstellung.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Die Direktion

Kaisersaal Bruno Koschmider Tel. 43 43 76

NSDAP

Büro: 2 Hamburg 4 · Spielbudenplatz 19 · Telefon 3 19 41 11
Bank: Hamburger Sparkasse, Konto-Nr. 1043/210925 · Postscheck: Hamburg 235305, Frankfurt/Main 1924 13-609



14

Gegen alles ist ein Kraut gewachsen!

	Frauenmantel Ⓐ Klette Ⓑ Brennessel Ⓐ Kleie Ⓚ
Angina	Salbei Ⓐ Kamille Ⓐ
Appetitlosigkeit	
Abmagerung	Löwenzahn Ⓐ Majoran Ⓐ Rosmarin Ⓐ Schafgarbe Ⓐ Wermut Ⓐ Tausendgülden Ⓐ
Arterien-verkalkung	Weißdorn Ⓐ Mistel Ⓩ Schafgarbe Ⓐ Knoblauch
Asthma	Huflattich Ⓐ Spitzwegerich Ⓐ Thymian Ⓐ
Augen-entzündung	Augentrost Ⓐ Fenchel Ⓐ Kamille Ⓐ
Ausschlag	s. Hautausschlag
Bäder	Heublumen äußerlich Roßkastanie äußerlich Fichtennadel äußerlich Rosmarin äußerlich Lavendel äußerlich Kleie äußerlich
Bettnässen	Johanniskraut Ⓐ Zinnkraut Ⓐ Brennessel Ⓐ
Blasenleiden	Kürbis Bärentraube Ⓐ Birke Ⓐ Bohne Ⓚ Hafer Ⓚ Linde Ⓐ Holunder Ⓐ Zinnkraut Ⓐ Katzenpfötchen Ⓐ
Blähungen	Kümmel Ⓐ Fenchel Ⓐ Anis Ⓐ Schafgarbe Ⓐ Enzian Ⓐ Wermut Ⓐ

Ekzeme	Brennessel Ⓐ Klette Ⓐ Stiefmütterchen Ⓐ Walnußblätter Ⓐ
Entzündung	Kamille Ⓐ Salbei Ⓐ
Erbrechen	Wermut Ⓐ Pfefferminz Ⓐ Beifuß Ⓐ
Erkältung	Huflattich Ⓐ Linde Ⓐ Schwarzer Tee Ⓐ Lungenkraut Ⓐ Holunder Ⓐ Spitzwegerich Ⓐ
Erschöpfung	Hafer Ⓚ Johanniskraut Ⓐ Rosmarin Ⓐ Weißdorn Ⓐ
Erregung	Lavendel Ⓐ Hopfen Ⓐ Baldrian Ⓐ
Fettsucht	Sellerie Ⓚ Brennessel Ⓐ
Fieber	Bitterklee Ⓐ Holunder Ⓐ Linde Ⓐ Hagebutte Ⓚ
Frostbeulen	Eiche Ⓐ
Frühjahrskur	Brennessel Ⓐ Löwenzahn Ⓐ Banddorn
Furunkel	Klette Ⓐ Brennessel Ⓐ Quecke Ⓐ Hefe Heublumensack äußerlich
Galle-beschwerden	Enzian Ⓐ Katzenpfötchen Ⓐ Leingart Ⓐ Löwenzahn Ⓐ Mariendistel Ⓐ Bitterklee Ⓐ Pfefferminz Ⓐ Schafgarbe Ⓐ Tausendgüldenkraut Ⓐ Wermut Ⓐ
Gelbsucht	siehe Leber

Herzschwäche	Rosmarin Ⓐ Weißdorn Ⓐ Schafgarbe Ⓐ
Hexenschuß	? äußerlich
Husten	Anis Ⓐ Fenchel Ⓐ Holunder Ⓐ Lungenkraut Ⓐ Spitzwegerich Ⓐ Thymian Ⓐ
Infektion	Salbei Ⓐ
Insektenstich	Melisse Ⓐ Salbei Ⓐ Silicea Ⓚ
Ischias	Johanniskraut Ⓐ Lavendel Ⓐ Heublumensack äußerlich
Juckreiz	Silicea
Katarrh	siehe Erkältung
Keuchhusten	Thymian Ⓐ Huflattich Ⓐ
Krampfadern	Mistel Ⓩ Schafgarbe Ⓐ Weißdorn Ⓐ Schlehen Ⓐ Walnußöl Ⓐ äußerlich
Kindertee	Fenchel Ⓐ Anis Ⓐ Kümmel Ⓐ
Kreislauf-schwäche	Rosmarin Ⓐ Weißdorn Ⓐ Mistel Ⓩ Schafgarbe Ⓐ
Leberleiden	Löwenzahn Ⓐ Pfefferminz Ⓐ Tausendgüldenkraut Ⓐ Wermut Ⓐ Enzian Ⓐ Mariendistel Ⓐ Bitterklee Ⓐ Quecke Ⓐ
Lungenkatarrh	Huflattich Ⓐ Lungenkr… Ⓐ Spitz… Ⓐ Thymian Ⓐ

	Linde Ⓐ Brennessel Ⓐ Hirtentäschel Ⓐ
Ohrenleiden	Lavendel Ⓐ äußerlich Melisse Ⓐ äußerlich Heublumensack äußerlich
Quetschungen	Arnika Ⓐ äußerlich Walnußöl, Ⓐ äußerlich
Rachenent-zündung	Kamille Ⓐ Tormentill (blutwurz) Ⓚ Salbei Ⓐ
Rheuma	Birke Ⓐ Bohne Ⓚ Quecke Ⓚ Brennessel Ⓐ Wacholder Ⓐ Zinnkraut Ⓐ Johanniskrautöl äußerlich Heublumensack äußerlich
Ruhr	Heidelbeeren Ⓐ Tormentill (Blutwurz) Ⓚ
Schlaflosigkeit	Baldrian Ⓐ Hopfen Ⓐ Lavendel Ⓐ Melisse Ⓐ
Schnupfen	siehe Erkältung
Schwäche-zustände	Rosmarin Ⓐ Schafgarbe Ⓐ Weißdorn Ⓐ
Schweiß-treibend	Holunder Ⓐ Linde Ⓐ
Schweißhemmend	Salbei Ⓐ
Schwindel-anfälle	Rosmarin Ⓐ Schafgarbe Ⓐ Weißdorn Ⓐ
Sodbrennen	Kamille Ⓐ Wermut Ⓐ Leinsamen Ⓚ Silicea
Steinbildung	Quecke Ⓐ Schafgarbe Ⓐ Löwenzahn Ⓐ
Stoffwechsel-störung	Wermut Ⓐ Schafgarbe Ⓐ

Blutarmut	Brennessel Ⓐ Rote Bete Spinat
Blutdruck hoher	Mistel Ⓟ Weißdorn Ⓐ Knoblauch
Blutdruck niedriger	Rosmarin Ⓐ Schafgarbe Ⓐ Weißdorn Ⓐ
Bluterguß	Arnika Ⓐ äußerlich Walnußbl. Ⓚ äußerlich
Blutungen	Frauenmantel Ⓐ Schafgarbe Ⓐ Hirtentäschel Ⓐ Tormentill (Blutwurz) Ⓚ Taubnessel Ⓐ
Blutreinigung	Löwenzahn Ⓐ Stiefmütterchen Ⓐ Brennessel Ⓐ Wacholder Ⓚ
Brandwunden	Silicea äußerlich Johanniskr. Ⓐ äußerlich Walnußbl. Ⓚ äußerlich
Bronchial-katarrh Bronchitis	Anis Ⓚ Fenchel Ⓚ Huflattich Ⓐ Lungenkraut Ⓐ Thymian Ⓐ Spitzwegerich Ⓐ
Darmkatarrh	Fenchel Ⓚ Kamille Ⓐ Tormentill (Blutwurz) Ⓚ Schafgarbe Ⓐ Heidelbeeren Ⓚ Leinsaat
Darmkrämpfe	Gänsefingerkraut Ⓐ Kamille Ⓐ
Darmträgheit	Leinsamen Kleie Faulbaum Ⓚ
Depressionen	Baldrian Ⓚ Melisse Ⓐ Borretsch Ⓐ Johanniskraut Ⓐ
Diabetis	Bohne Ⓚ Hafer Ⓚ Heidelbeerblätter Ⓐ
Durchfall	Heidelbeeren Ⓚ Tormentill (Blutwurz) Ⓚ Schwarzer Tee Ⓚ

Gelenkschmerz	Quecke Ⓚ Birke Ⓐ Heublumensack äußerlich Lein Ⓚ äußerlich
Gesichts-dampfbad	Kamille Ⓐ äußerlich Augentrost Ⓐ äußerlich Fenchel Ⓚ äußerlich
Gicht	Birke Ⓐ Bohne Ⓚ Hagebuttenkerne Ⓒ Quecke Ⓚ Sellerie Ⓚ Schafgarbe Ⓐ Bitterklee Ⓐ Heublumensack
Gleitmittel	Leinsamen Ⓚ
Grippe	Holunder Ⓐ Lungenkraut Ⓐ Linde Ⓐ
Gurgeltee	Salbei Ⓐ Tormentill (Blutwurz) Ⓚ Kamille Ⓐ
Haarausfall	Klettenwurzel Ⓚ äußerlich Brennessel Ⓐ äußerlich Birke Ⓐ äußerlich Rosmarin Ⓐ äußerlich
Hämorrhoiden	Schafgarbe Ⓐ Hirtentäschel Ⓐ Taubnessel Ⓐ Leinsamen
Halsent-zündung	Salbei Ⓐ 2. Gurgeln Tormentill (Blutwurz) Ⓚ 2. Gurgeln Linde Ⓐ Fenchel Ⓚ Lungenkraut Ⓐ Huflattich Ⓐ Thymian Ⓐ
Harntreibend	Bärentraube Ⓚ Birke Ⓐ Bohne Ⓚ Hagebuttenkerne Ⓒ Petersilie Ⓚ Wacholder Ⓚ
Haut-unreinheit	Brennessel Ⓐ Stiefmütterchen Ⓐ Walnußbl. Ⓚ äußerlich
Heiserkeit	Huflattich Ⓐ Spitzwegerich Ⓐ Salbei Ⓐ
Herzklopfen	Baldrian Ⓚ Melisse Ⓐ

Leibschmerzen	Kamille Ⓐ Pfefferminz Ⓐ Gänsefingerkraut Ⓐ
Magengeschwür	Süßholz
Magenschleim-hautent-zündung	(echte Lakritze) Kamille Ⓐ Leinsamen Ⓚ
Magenkatarrh	Fenchel Ⓚ Wermut Ⓚ Pfefferminz Ⓐ Baldrian Ⓚ Johanniskraut Ⓐ
Magenschwäche	Enzian Ⓚ Wermut Ⓚ Majoran Ⓚ Schafgarbe Ⓐ Tausendgüldenkraut Ⓐ
Magerkeit	siehe Appetitlosigkeit
Mandel-entzündung	Salbei Ⓐ Zinnkraut Ⓚ Huflattich Ⓐ
Menstruation	Frauenmantel Ⓐ Kamille Ⓐ Taubnessel Ⓐ Stiefmütterchen Ⓐ Schafgarbe Ⓐ
Migräne	Melisse Ⓐ Baldrian Ⓚ Pfefferminz Ⓐ Lavendel Ⓐ
Milchschorf	Klette Ⓚ Stiefmütterchen Ⓐ Hirtentäschel Ⓐ
Mundent-zündung Mundfäule	Tormentill (Blutwurz) Ⓚ Kamille Ⓐ Salbei Ⓐ Zinnkraut Ⓚ
Nasenkatarrh	Salbei Ⓐ
Nasenbluten	Silicea
Nervosität	Baldrian Ⓚ Hopfen Ⓐ Melisse Ⓐ Lavendel Ⓐ Johanniskraut Ⓐ
Nervenschwäche	Johanniskraut Ⓐ
Nierenleiden	Birke Ⓐ Bärentraube Ⓚ Hagebuttenkerne Ⓒ Hafer Ⓚ Hundechampion Ⓐ

Übelkeit	Enzian Ⓚ Melisse Ⓐ
Unterleibs-krämpfe	Taubnessel Ⓐ Kamille Ⓐ Frauenmantel Ⓐ Gänsefingerkraut Ⓐ Tausendgüldenkraut Ⓐ
Verbrennung	Walnußbl. Ⓚ äußerlich Silicea
Verdauungs-störung	Enzian Ⓚ Heidelbeere Ⓚ Rosmarin Ⓐ Mariendistel Ⓐ Faulbaumrinde
Verletzung	Arnika Ⓐ äußerlich Walnußbl. Ⓚ äußerlich
Verschleimung	Spitzwegerich Ⓐ Thymian Ⓐ Lungenkraut Ⓐ
Verstauchung	Arnika Ⓐ äußerlich
Verrenkung	Arnika Ⓐ äußerlich
Verstopfung	Leinsamen Faulbaumrinde Ⓚ Sennesblätter Ⓒ Sennesschoten Ⓒ
Warzen	Schöllkraut Ⓐ
Wassersucht	Birke Brennessel Ⓐ Brennessel Ⓐ Bohne Ⓚ Petersilie Ⓚ Quecke Ⓚ Liebstöckel Ⓐ Wacholder Ⓚ (nicht bei Nierenent-zündung)
Wechseljahre	Baldrian Ⓚ Taubnessel Ⓐ Schafgarbe Ⓐ Frauenmantel Ⓐ
Wundbehandlung	Kamille Ⓐ Arnika Ⓐ äußerlich Johanniskraut Ⓐ Tormentill (Blutwurz) Ⓚ Salbei Ⓐ
Wurmfeindlich	Wermut Ⓚ Kürbis
Zahnfleisch-entzündung	Tormentill (Blutwurz) Ⓚ Salbei Ⓐ Kamille Ⓐ Brennesselpulver
Zuckerkrankheit	siehe Diabetis

Auszug: Ⓩ
1-2 Teelöffel Droge mit einer Tasse kaltem Wasser übergießen, 12 Stunden stehenlassen, abseihen

Abkochung: Ⓚ
2-3 Teelöffel Droge mit 2 Tassen kaltem Wasser ansetzen, 5 Minuten kochen, abseihen

Aufguß: Ⓐ
2-3 Teelöffel Droge mit 2 Tassen kochendem Wasser übergießen, zugedeckt 10 Minuten ziehen lassen, abseihen

äußerlich wie Tee zubereiten, abseihen, Leinentuch tränken und auflegen

Einnehmzeiten vor den Mahlzeiten, Schlaf- und Schwitztees vor dem Schlafen

Süßen mit Honig, Kandis oder Diabetiker-Zucker

edienzentrum
uhlsbüttel e.v.

fuhlsbüttler damm 93

konzeption

dieses konzept wurde aus den bisherigen erfahrungen des medienzentrums fuhlsbüttel entwickelt und erhebt keinen anspruch auf vollständikeit. es soll keine von der praxis abgehobene medientheorie entwickelt, sondern auf der praktischen arbeit aufgebaut werden.

massenmedien und kommunikation in unserer heutigen gesellschaft

bedingt durch die bestehenden herrschaftsverhältnisse hat nur ein kleiner teil der gesellschaft einfluss auf die medienproduktion. nur er kann gesellschaftliche normen und werte, ideologie, in seinem sinn vermitteln. grosse bevölkerungsschichten, vor allem unterprivilegierte gruppen, werden in ihren lebenszusammenhängen nicht angesprochen, gesellschaftliche konflikte, nicht aus ihrer sicht dargestellt. so wird in den massenmedien nur eine teilöffentlichkeit hergestellt.

gegenmodell medienzentrum

medienzentren, die auf eigeninitiative von gruppen in immer mehr städten entstehen, stellen ein gegenmodell zu den herkömmlichen massenmedien dar. in ihnen sollen gerade die unterprivilegierten schichten der gesellschaft die möglichkeit erhalten, eine gegenöffentlichkeit zu schaffen. gesellschaftliche konflikte sollen aus der sicht der betroffenen dargestellt werden. sie sollen selbst zu produzenten werden, die in den massenmedien vorherrschende trennung von produzent und rezipient soll aufgehoben werden. so soll langfristig in verschiedenen stadtteilen ein neues kommunikationssystem entstehen.

ziel gruppen

das ...dienzentrum fuhlsbüttel arbeit zusammen mit:

a) unterprivilegierten gruppen (schülern, lehrlingen, jugendlichen, arbeitern, bürgerinitiativen) in allen gesellschaftlichen bereichen (schule, betrieb, freizeitstätten, gewerkschaften), die in einem konflikt an die öffentlichkeit treten und medien einsetzen wollen,

b) jugendlichen im freizeitbereich, die lernen wollen, sich medien als ausdrucks- und kommunikationsmittel anzueignen,

c) einzelnen, die in ihrer pädagogischen bzw. sozialpädagogischen arbeit mit medien arbeiten wollen.

zielvorstellungen

zu a) bei der arbeit mit gruppen, die von einem gesellschaftlichen konflikt betroffen sind und darüber öffentlichkeit herstellen wollen, ist das übergeordnete ziel, zu politischen aktionen zu motivieren, und bestehende zu unterstützen.
hier gibt es drei möglichkeiten der unterstützung:
1. den betroffenen selbst die möglichkeit zu geben, ein medienprodukt über ihre situation herzustellen und ihnen, wenn notwendig, im medienzentrum räume zu diesem zweck zur verfügung zu stellen,
2. als mitarbeiter des medienzentrums sich in den konflikt einzuarbeiten und unter mitbestimmung der betroffenen eine parteiliche berichterstattung zu erstellen,
3. schon vorhandene medienprodukte über vergleichbare konflikte einzusetzen.

von diesen möglichkeiten ist die eigenproduktion durch die betroffenen selbst am wirkungsvollsten.
der gesellschaftliche konflikt kann so aus der sicht der betroffenen authentisch dargestellt werden.

der einsatz von medienprodukten während politischer aktionen dient dazu:

1. eine breitere diskussion in der öffentlichkeit zu erreichen,
2. an beispielen, lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen,
3. kontakte zwischen gruppen herzustellen,
4. komplexe umweltvorgänge transparent zu machen,
5. zur veränderung einer situation aufzufordern,
6. zur eigenen medienproduktion anzuregen.

funktion des medienzentrums und aufgaben der mitglieder

aufgaben sind:
- die vermittlung technisch-apparativen wissens in den bereichen:
  + einführung in audio-visuelle medien wie video, super-8-film, ton-dia-schau
  + fotografie
  + grafik (hertsellung von zeitungen, flugblättern)
  + evtl. drucktechniken (siebdruck)
- die vermittlung von medientheoretischen grundlagen, z.b.
  + organisation filmischen materials
  + wirkung von medien
  + zielgruppenbestimmung
- erstellung von eigenen medienprodukten
- einsatz von medienprodukten
- einrichtung einer mediothek und einer fachliteratursammlung
- reproduktion von medienprodukten
- kontaktaufnahme zu gruppen
- aufbau von gruppen
- koordination zwischen gruppen
- kontaktaufnahme zu privaten, kirchlichen und staatlichen institutionen
- erarbeitung von material über die verschiedenen gesellschaftlichen bereiche.

ES WIRD WIEDER ENG AUF DEN STRASSEN !

wir, eine gruppe harburger jugendlicher, haben einen laden in der neuen straße 56 gemietet, weil wir es satt hatten, immer nur im kneipen, diskoteken, flipperhallen usw. herumzuhängen.
der staat hat uns bisher nur möglichkeiten zur verfügung gestellt, in denen nicht wir über unsere interessen entscheiden, sondern ein heimleiter.
<u>also haben wir uns selbst geholfen!</u>
die miete (600,-DM) mußten wir aus eigener tasche aufbringen, aber das war nicht die einzige schwierigkeit. erstens war der raum bald zu klein, zweitens belästigten wir notgedrungen die anderen mieter; 30-40 jugendliche können eben nicht immer so leise sein wie eine 4-köpfige kleinfamilie.
<u>deshalb sind wir jetzt auch gekündigt und sitzen wieder auf der straße.</u>
<u>und nicht nur wir</u>!
auch andere harburger jugendgruppen, z.b. die initiative bünte-bunker und die jugendzentrumsinitiative brauchen dringend räume, in denen wir wenigstens die freiheit haben, unsere interessen (unkontrolliert) verwirklichen können.
wir melden uns wieder! vielleicht mit einem straßenfest, oder kommt einfach vorbei, solange wir noch in der neuen straße 56 sind!!

(aus: INFO-BUG nr.92):

alles über SPITZEL

Der Leichtsinn einiger Genossengeht uns auf die Nerven,deshalb müssen wir hier zum x-ten Mal darlegen,was schon längst selbstverständlich sein sollte.Wir wissen, daß wir einige langweilen werden, aber es gibt Genossen,die nach 2, 3 Bieren stolz zu erzählen beginnen, an was für illegalen Aktionen sie schon teilgenommen haben,

die sich Plakate in die Wohnung hängen, die illegal geklebt wurden,

die sehr schnell offenherzig werden,wenn ihr Gesprächspartner andeutet, "auch für Gewalt" zu sein,

die öffentlich Mutmaßungen darüber anstellen, wo der Rest vom 2.Juni wohl jetzt wohnt.

Und weil diese Leute nicht nur sich selbst, sondern auch andere, auch uns, gefährden, schreiben wir noch mal auf, was wir über die Bullen und den Staatsschutz wissen, und was daraus für unser Verhalten folgt.

Für den SS ist es zunächst einmal wichtig, unser Kommunikationsnetz zu erfahren.Dazu bedient er sich folgender Methoden :

1. Durch Computer,die die Telephonverbindungen registrieren. Der Computer zeichnet auf welche anderen Wohnungen mit einer bestimmten Wohnung Telephonkontakt hat, und wie häufig im einzelnen.So können die Verbindungen unter uns so klar dargelegt werden wie das Liniennetz der U-Bahn. Dies Verfahren ist nicht teuer (kaum Personalkosten,technischer Aufwand auch relativ gering,) für den SS aber sehr wertvoll, wir müssen also davon ausgehen, das dies Verfahren auf breiter Ebene angewandt wird. Es genügt also nicht,verschlüsselt zu sprechen oder nichts von Bedeutuhg zu sagen : Leute, die politisch was machen, benutzen ihr Telephon nur als Empfänger, der Anrufer benutzt eine Telephonzelle !

2. Die gleiche Funktion erfüllt die Auswertung der Adress- und Notizbücher, die für die Bullen durch Haussuchungen immer noch ergiebig zu haben sind.

Die Adresskarteien von linken Verlagen oder Zeitungen bilden ebenfalls eine Fundgrube für den Verfassungsschützer. Kauft ihre Zeitungen auf der Straße oder im Laden

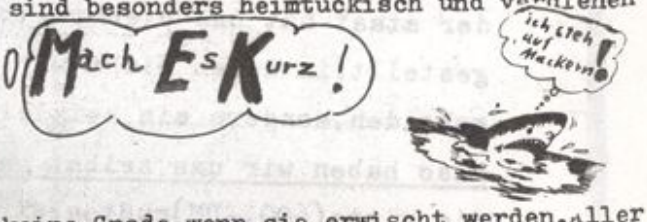
4. Wie im Info 82 berichtet, legen kvz-verkäufer Berichte von ihren Verkaufstouren an z.B. Adressen von Leuten, die regelmäßig kaufen, und was die so für Einstellungen äussern. Nun ist nichts leichter, als bei einer K-Gruppe Zeitungsverkäufer zu werden, denn in der Regel sind solche Dienste für Sympathisanten obligatorisch, bevor sie Kandidaten oder Mitglieder werden.Abgesehen von den niedergelegten Berichten, die irgendwo lagern, können Bullenspitzel als Kvz-Verkäufer getarnt, das Vertrauen der Leute erschleichen,besser als ein KOB das kann

5. Bleiben noch die Spitzel - nicht die,die versuchen, sich unheimlich durch die linke Scene zu arbeiten und gar in die RZ oder den 2. Juni einzudringen versuchen - von denen später,- sondern die,die gegen eine monatliche Zahlung von z.B. 400,- oder gewisse Hilfen bei der Überwindung des NC nichts weiter tun als die Ohren aufzumachen und alles weiterzugeben. Weil diese leute eben sich nicht auffällig benehmen und auch nie als Zeugen vor Gericht auftreten,kann man den Umfang ihrer Tätigkeit nur ahnen.Wir erfahren von ihnen nur,wenn der Staatsschutz beim Anwerben mal an den falschen gerät und der das dann veröffentlicht (z.B. Info Hamburger u.G. 2/74) Aus den Zeitungsberichten über uns geht aber hervor, daß es mehrere von ihnen gibt, die möglicherweise schon über Jahre bei uns zuhause sind.Erzählt also keine Sachen, die der andere nicht unbedingt wissen muß!

Außer unserem Kommunikationsnetz interessiert sich der SS natürlich auch für unsere Aktionen, unsere Pläne.

1. Zu diesem Zwecke werden wir mit Wanzen und am Telephon belauscht. Früher war das ein sehr aufwendiges Verfahren (Personalkosten) und die Ausbeute war auch nicht immer so groß.Infolgedessen konnte es nur Schwerpunktmäßig eingesetzt werden. Inzwischen haben die Amis einen Computer entwickelt,der Worte erkennen kann. Er kann auf bestimmte Reizworte programmiert werden und schaltet bei deren Auftauchen das Tonband ein.Die Anwendungsbreite dieses Gerätes ist sehr breit, da ohne Personalaufwand fast alle uninteressanten Gespräche ausgesiebt werden. Es besteht also kein Grund dazu,anzunehmen daß diese Erfindung nicht verwandt wird, da die SS-ler aller Länder immer mehr zusammen arbeiten.Deshalb besteht auch für keinen von uns Anlaß zu glauben,gerade sein Telephon würde nicht abgehört.

2. Neben den passiven Spitzeln, die sich aufs lange-Ohren-machen beschränken, zwingen uns einige Ereignisse, anzunehmen, daß auch in einigen aktiven Gruppen Spitzel tätig sind, auch solche, die "mit einem Pferde stehlen" wie man so schön sagt, und daher keinen Argwohn erregen.Solche Spitzel sind besonders heimtückisch und verdienen



keine Gnade,wenn sie erwischt werden.Allerdings haben wir noch keinen erwischt und müssen uns bis dahin anders schützen.Wir empfehlen für alle Aktivitäten,die kleine Gruppen überschreiten, folgende Arbeitsweise : kleine Gruppen, die sich gut kennen,machen zusammen Aktionen. Die Aktionen werden über ein Delegiertentreffen koordiniert,zu dem jede Gruppe einen Delegierten entsendet.Die Delegierten müssen sich (z.B. von früheren Aktionen her) teilweise untereinander kennen. Ort und Zeit der Delegiertentreffs darf nur den Delegierten bekannt sein,darf nicht in deren Wohnungen stattfinden.Bei jedem Treff wird gefragt,ob einer der Anwesenden jemand nicht kennt,um festzustellen,ob sich jemand eingemischt hat,den keiner kennt.Soweit sich nicht einige Delegierte schon kennen,bleiben Namen und Adresse, sowie die Gruppen, die sie vertreten, ungenannt.Falls nun in einer Gruppe ein aktiver Spitzel sitzt,kann er höchstens diese Gruppe verpfeifen.Auch wenn er sogar unter den Delegierten sitzt, kann er von vielen Delegierten nur Beschreibungen liefern. Völlig unschädlich ist er so natürlich auch nicht, aber die Sicherheit ist höher,als wenn die Aktionen in Versammlungen aller Gruppen geplant werden.Für jede Aktion gilt,daß nur der unterrichtet wird, der auch daran teilnimmt.

Fortsetzung vom SPITZEL-ARTIKEL

⇓

viele sagen, das ist alles übertrieben, wenn der SS soviel wissen täte, hätte er schon längst bei uns hausuchung gemacht, säßen wir schon längst im knast. aber der SS verwandelt nicht all sein wissen in haftbefehle. oft hat er mehr davon, wenn er sein wissen erst mal für sich behält und die leute sich in sicherheit wiegen läßt. so kann er in ruhe die leute beobachten, die strukturen verfolgen und die repressalien gut dosiert einsetzen, ohne sich selbst die informationsstränge zu kappen.
viele sagen auch, was soll das ganze versteckspiel, das wissen sie sowieso schon, oder das kriegen sie doch raus. allerdings, bei dieser haltung fällt den bullen vieles in den schoß, wofür sie sonst lange und hart arbeiten müßten, was sie sonst viel geld kosten würde. es sind zwar nicht alle, aber doch viele vorsichtsmaßnahmen ohne zusätzliche arbeit zu machen, so daß wir sie anwenden sollten, auch wenn später der SS doch erfährt was er erfahren wollte. denn wir gewinnen dadurch zeit, und das kann oft entscheidend sein, und außerdem zwingen wir damit den staat dazu, für die jetzt schwieriger gewordenen bespitzelung einen wesentlich höheren aufwand zu treiben, was ihn in legitimationsschwierigkeiten bringt. es wäre sträflich, sich diese gelegenheit durch die lappen gehen zu lassen.
... wir bitten alle, die sache ernst zu nehmen, der SS nimmt sie auch tod-ernst.

verein zur bekämpfung der angst in der linken.

PIS!:
lest die schrift "neue techniken der repression"
(2,- in "hälfte d.himmels")
(wichtige sachen drin!)

Hausdurchsuchung am Fischmarkt

Mittwoch, dem 3.3., erreichte der planmäßige Terror gegen uns einen vorläufigen Höhepunkt. Eine kriminelle Vereinigung, bestehend aus einem Sagapen und 4 Zivilbullen samt dem Hausmeister Hoffmann (seine Identität konnten wir schon seit langem kennenlernen: er bekam wegen seiner Spitzeltätigkeit in unseren Häusern und wegen höchstwahrscheinlicher Brandstiftung gegen 2 jetzt abgerissene Häuser am Pinnasberg Hausverbot) - die anderen weigerten sich einfach, sich auszuweisen - stürmte eine Wohnung, die rechtmäßig von einem Studenten angemietet und für die Zeit seines Urlaubs an mehrere Genossen untervermietet war. (Die Mieter in den zum Abriß bestimmten Häusern, so heißt es in unseren Nutzungsverträgen, dürfen jederzeit gekündigt werden; das würde schon in nächster Zeit etwa 30 Wohngemeinschaften betreffen.) Der Grund der Bullenaktion jetzt war also überhaupt nicht einsichtig, und auch, daß sich öfter in letzter Zeit Leute in einem Teil der betroffenen Wohnung, der einmal widerrechtlich leerstand und nun von ihnen bewohnbar gemacht worden war, befanden, war anscheinend nicht der Grund.
Und so verlief die Aktion: als ich durch den Lärm und die gewaltsam aufgebrochene Wohnungstür aufmerksam geworden, vor der Wohnung ankam, zerrte mich sofort ein Bulle herein und verlangte meine Personalien, ebenso erging es noch weiteren zufällig vorkommenden Unbeteiligten. Wir wurden drinnen in einem Raum zusammengetrieben, und von den Bullen - einige von ihnen durchwühlten gerade alle Ecken bis zu Handtaschen und persönlichen Briefen - fortwährend beschimpft.
Einen Genossen, der sich ausweisen konnte und in der Aufregung ein wenig zu stottern begann, lachten sie aus und äfften ihn bei jeder Gelegenheit nach. Auf die Frage eines Mädchens nach dem Hausdurchsuchungsbefehl hatten sie schon von sich gegeben: "Das sind hier solche Rattenlöcher; da brauchen wir keinen Hausdurchsuchungsbefehl, da können wir reinkommen, wie wir wollen," jetzt drohten sie immer wieder: "Morgen kommt die Saga, setzt Euch 'ne Dynamitstange rein, und sprengt alles in die Luft" und weiter: "Morgen wird alles geräumt und abgerissen." Hinter solchen unwahren Äußerungen stand offensichtlich die Absicht, Angst zu verbreiten und uns einzuschüchtern. In die gleiche Kerbe schlugen sie, als sie mich zum Auto geschleppt hatten, worin mein Personalausweis lag: "Haben Sie Waffen im Wagen?" und sie durchwühlten ihn von vorn bis hinten, natürlich bis auf ein paar alte Flugschriften umsonst. Im ganzen wurden zwei Genossen, die sich nicht ausweisen konnten, vorläufig festgenommen. Alle, die in der Wohnung lebten, sollten zuerst auf der Stelle, dann innerhalb von drei Stunden, diese räumen, so lautete das Ultimatum beim Abmarsch der Bullen, und zwar einschließlich sämtlicher Sachen; danach würde die Wohnung zugenagelt.
Daraus jedoch wurde nichts. Sofort begannen wir damit, einen Rundgang durch alle anderen Wohnungen zu machen, um Leute zu mobilisieren, die sich zum Räumungstermin den Bullen entgegenstellen sollten. Diskussionen gab es nur um den Grad der Militanz hierbei. Grundsätzlich aber stimmten alle , die zu Hause waren, etwa 60 Leute, sofort zu. Währenddessen wurden Schritte mit verschiedenen Anwälten besprochen. Fotografen und Leute aus dem Medienzentrum wurden für Video-Aufnahmen herbeigerufen.
Es hat sich gezeigt, daß ein großer Teil der bedrohten Fischmarkt-Bewohner auch künftig bereit sein wird, für ihre Interessen zu kämpfen - nämlich dort wohnen zu bleiben und jedem Einschüchterungsversuch durch Bullen und Saga entgegenzutreten. Als nämlich zum Räumungszeitpunkt das Treppenhaus durch unsere Ketten vollkommen gesperrt war, ließ sich kein Bulle blicken - die Wohnung war gerettet.

Operation Menschenfresser

WIE UND WARUM WIR CARRERO BLANCO HINGERICHTET HABEN
Ehemaliger spanischer Premierminister
Authentischer Bericht der baskischen Befreiungsfront E.T.A.
Im Herzen von Madrid explodierte am 20. Dezember 1973 eine Bombe. Ihr Opfer war Carrero Blanco, genannt der „Menschenfresser". Er war Nr. 2 des spanischen Regimes. Die Bombe zerstörte einen Mythos: dieses System ist nicht unverletzlich.
Julen Agirre hat die Genossen, die die Aktion durchgeführt haben, befragt. Sie schildern detailliert die Vorbereitungen und Vorgänge und geben eine politische Begründung.
ca. 180 Seiten (mit Abb.) ca. 15 DM
MENSCHENFRESSER erscheint in Kooperation mit dem Karin Kramer Verlag Berlin

Spanien ist anders ★ Spanisches Zentrum Essen

* Analyse des Franco-Regimes und des westdeutschen Imperialismus in Spanien
* Revolutionäre Gedichte und Lieder
* Theaterstück
* Darstellung des spanischen Arbeiterkampfs
* Artikel über die spanischen Arbeitsemigranten in der BRD.

ca. 140 Seiten ca. 10 DM

* * * * * * * * * * * * * * * *

für die spanischen Genossen machen wir den Vertrieb der folgenden Broschüre:
Lucha Obrera: FÜR DIE VEREINIGUNG DER SPANISCHEN MARXISTEN IN SPANIEN 4 DM
80 Seiten
aus unserem laufenden Programm:

SABATÉ Stadtguerilla in Spanien nach dem Bürgerkrieg 1945-1960
Aufgeschrieben von Antonio Tellez 155 Seiten 12.80 DM

Schallplatte von der **Spanien veranstaltung** in der Stadthalle Offenbach am 19. Oktober 1975
„LEBEN-KÄMPFEN-SOLIDARISIEREN"
Biermann, Francolied /Moßmann/Viglietti/ Kölner Industrietheater/Klaus der Fiedler und Toni/El Campero/eine chilenische Genossin/Tommi/Corner/Gedicht von Erich Fried/Rede eines unbekannten Genossen.
Der Erlös geht an die spanischen Revolutionäre.
Album 2 LP's Best. Nr. L 84 [illegible] DM

Carlos Andreou
SPANIEN: EIN VOLK IM KAMPF
Best. Nr. L 78 22 DM

Raimon
KATALONISCHE PROTESTLIEDER
Best. Nr. L 66 22 DM

LIEDER AUS DEM SPANISCHEN BÜRGERKRIEG I/II
Best. Nr. L 64 + 65 je 22 DM

Trikont
8 München 80 [illegible]burgstr. 16

ELGA GOETZE - INSTITUT FÜR SEXUALINFORMATION

ndogmatische arbeit z.b.
information)

der sexuelle knast

eng bestimmt in raum und denken
brav sein und verenktes lenken.
eingeengt bei mutter, vater,
enger noch bei dem herrn pater
eng so eng in lehrermund,
eng und starr in lehrherrnkund.
bundeswehr - oh gott, welch
knast!

sexualität in hast
ohne übung, ohne ruh
fällt der ehedeckel zu.
mit dem einen engen weib
gibt es engen zeitvertreib.
enger knabenhirne denken
weiß noch nicht mal was von
lenken.
zittern, trieb, erguß und haß
schafft sexuellen rammelknast.

. bis zum 1.4.76
sierichstr. 20 im keller / 27 97 44 9
sonntags ab 16 uhr gruppe oder nach vereinbarung.

2. 25.märz 76, cabaret "wendeltreppe", colonnaden9
im baret,20 uhr

3. ab 15.4.76 isestr. 39, I stock - 48 89 68
a. mittwochs von 20 bis 21 uhr kabarett und
diskussion
b. freitags lustiges treffen ab 19 uhr.
c. sonntags ab 16 uhr SEXUALINFORMATION
(oder nach vereinbarung).

privat und öffentlich muß ineinandergehen.
machen wir den privaten bereich zur öffentlichkeit.

vor der ökonomischen unterdrückung
kommt die triebunterdrückung.

der immer gleichgemachte mensch (unterdrückt, ge-
drängt, beleidigt, infantilisiert, einsam, bösartig
usf.) schafft die immer gleich beschissenen ver-
hältnisse. UMKEHRUNG DER MAC HT. siehe russland)

ich muß Mich erkennen, begreifen, bedeuten, erfah-
ren dann kann ich die umwelt ändern.MICH.
LIEB'N.

lernziel solidarität

---

nze

ie nde !!!!!!!!!!!!!!!
ins: ieblinge lothar und wuk-wuk suchen noch
zwei artnerinnen.
gebo wird: komfort-käfig mit panoramascheibe und
gute ussicht in mausis heia(!!!)
indos tischer meerschweinchen-züchter-verband-e.v.
nur ernstgemeinte angebote unter chiffre @xy*$$£?
beigelegte fotos werden zurüchgesandt - vertraulich
versteht sich, alles klar.

das
Kommunikations-
zentrum
Carsten-Rehderstr.45

---

huwo-huwo huwo huwo huwo huwo huwo huwo huwo huwo huwo

an alle wg-archivinteressenten

2 hh 1, postfach
103121

wg-archiv hh/ materialversand/ montagsnotizen/
berufstätigenkreis/wg-gründer und sucher-treff

das wg-archiv hh macht keine fotokopierarbeiten
mehr für die interessenten in der brd und im auslnd.
die gesammelten arbeiten werden nur noch für die
hamburger oder die in hh weilenden interessenten
zur verfügung stehen. die konsequenz ziehen wir da-
raus, daß wir für die praxis kaum mehr zeit haben,
und die leute, die wirklich interessiert sind,
können sich die arbeiten zum kopieren ausleihen.
dies ermöglicht auch einen persönlichen kontakt der
interssenten mit huwo e.v. und deren mitgliedern.
auch können hier informationen abgefragt werden,
die sich im persönlichen kontakt besser vermitteln
lassen. wir wollen keine theorie ohne praxis, son-
dern wollen die theorie von der praxis her überprü-
fen.
wir wollwn also dann vielleicht auch eereichen, daß
diese interssierten sich in hh mehr zusammentun
können. einen namen für die gruppe könnten wir scon
kriegen. erstmal müssten sich also jetzt einige leute
zusammensetzen. wir bringen in der nächsten zeit
erstmal einige papiere zum thema wg-s zur diskussion,
von kielern. siehe auch montags-notizen nr.16.

wer also lust hat möge sich melden bei :
reiner klopp
2 hh-6
schanzenstr.6, IV.stock

herzlich-warme grüße aus huwo-land

---

selbstverständnis für die treffen der wg-sucher und
wg-gründer.

1) was wollen wir?
2) was können wir?
3) was können wir nicht und warum?

1)
privater treff für inhaltliche und persönlichere
arbeit innerhalb des jeweiligen kreises. inhalt der
arbeit = kontakte schaffen unabhängig auch vom
studentischen milieu - unentfrendetere kontakte
hinsichtlich persönlicherer kontaktaufnahme, da stär-
kere reflexion möglich ist - solidarisierung über
diese treffs hinaus durch stärkeres kennenlernen
in kleintiergruppen - stärkere motivation durch
gesprächsbasis.

2)
räumlichkeiten stellen für kleingruppen als start-
möglichkeit für weiter eigeninitiative - telefon-
kontakt durch feste kontaktpartner - motivieren
durch anregungen - gesprächsführungen - ideenaus-
tausch (basisgruppe) -
anzeigen durch wg-zeitung (mono) -
protokolle aufnehmen zur einsichtnahme-
(aufarbeiten der gelaufenen kommunikation auch als
diskussionsebene)
unterstützung hinsichtlich initiativgruppen wegen
wohnraum

3)
siehe zu machende erfahrung (esg usw.)

den treffpunkt könnt ihr im schwarzmarkt erfahren
2 hh-13, bundesstr. 9

ZUM AUSBILDUNGSVERBOT VON MICHAEL EMPELL

Das Bundesverfassungsgericht entscheidet z.Zt. darüber, ob ich in Hamburg als Gerichtsreferendar eingestellt oder wegen angeblicher "verfassungsfeindlicher Einstellung" am Abschluß meiner juristischen Ausbildung gehindert werde. In diesem Verfahren lehne ich jetzt den Bundesverfassungsrichter Dr. Geiger wegen Befangenheit ab. Dr. Geiger hat sich schon im Dritten Reich für Berufsverbote gegen Kommunisten und andere als politisch "unzuverlässig" eingestufte Personen eingesetzt.
Das jetzt beim Bundesverfassungsgericht anhängige Verfahren hat folgende Vorgeschichte:
Der Präsident des Hanseatischen Oberlandesgerichts hat meine Bewerbung abgewiesen und dies u.a. damit begründet, ich sei Mitglied des "Komitees gegen Folter an politischen Gefangenen in der BRD" gewesen und Verfasser einer Schrift über die Verteidigerausschlüsse in den Prozessen gegen die RAF. In dieser Schrift habe ich die Übereinstimmung von Begriffen und Argumenten aus der offiziellen Propaganda gegen die Verteidiger der RAF, wie sie etwa von Bundeskanzler Schmidt verwendet werden, mit Äußerungen Freislers und anderer NS-Ideologen an Hand von Zitaten nachgewiesen(z.T. abgedruckt im ID Nr. 99).

"Alle Deutschen" haben nach dem Grundgesetz das Recht auf freie Wahl der Ausbildungsstätte. Dementsprechend enthält das in Hamburg geltende Gesetz über den Gerichtsreferendardienst keine Sperr-Klausel gegen "Verfassungsfeinde". Der Präsident des OLG hat nun, um mich dennoch nicht einstellen zu müssen, dieses Gesetz kurzerhand für verfassungswidrig erklärt. Er beruft sich dabei auf einen angeblichen Verfassungsgrundsatz der "wehrhaften Demokratie", der es verbiete, Bewerber wie mich einzustellen. - Das Verwaltungsgericht hat zwar in einer einstweiligen Anordnung (= vorläufigen Eilentscheidung) den Präsidenten zu meiner Einstellung verpflichtet. Die nächst höhere Instanz hob die Entscheidung jedoch sofort auf, machte sich die "Rechts-"Auffassung des OLG zu eigen und legte die Sache dem Bundesverfassungsgericht vor: dieses soll die angebliche Verfassungswidrigkeit des Gesetzes bestätigen.

Ein Ausbildungs- und Berufsverbot gegen mich wäre von grundsätzlicher Bedeutung - aus verschiedenen Gründen:
1. Hier soll meines Wissens zum ersten Mal einem Bewerber für den juristischen Vorbereitungsdienst nicht nur die Aufnahme ins Beamtenverhältnis, sondern auch ins Angestelltenverhältnis verweigert und so damit am Abschluß seiner juristischen Ausbildung überhaupt gehindert werden.
Erklärlich ist die Schärfe dieser Maßnahme nur aus dem politischen Zusammenhang der gegen mich vorgebrachten Anschuldigungen, d.h. meiner Stellungnahme gegen die Verteidigerausschlüsse und damit gegen die Isolation der politischen Gefangenen. Die Einstellungsbehörde vermutet, daß ich nach Abschluß der Ausbildung als Anwalt, und zwar als Verteidiger politischer Gefangener, arbeiten will. Zweck des Ausbildungsverbots ist, genau dies zu verhindern. Daß ich dabei auch noch von allen anderen juristischen Berufen abgeschnitten werde, also keine Ausweichmöglichkeit habe, zeigt klar den Charakter des Verbots als einer Strafmaßnahme.
2. In der mir zur Last gelegten Schrift über die Verteidigerausschlüsse wende ich mich gegen die Berufsverbote, die gegen die Verteidiger der RAF ausgesprochen werden. Wenn dies zu einem endgültigen Berufsverbot gegen mich führen sollte, würde dies bedeuten, daß schon derjenige, der die Berufsverbotspraxis kritisiert, selbst mit einem Berufsverbot belegt wird. Diese Konsequenz ist sogar bereits in dem unter Juristen "renommiertesten" Grundgesetz-Kommentar (von Maunz-Dürig) offen ausgesprochen und somit "wissenschaftlich" abgesichert. Dort heißt es: "Daß er" (gemeint ist: der "Extremisten-Beschluß der Innenminister") "angewendet wird, ist dem materiellen Inhalt nach verfassungsrechtlich einwandfrei. Wer sich d a r ü b e r aufregt, gehört im Zweifel s e l b s t zu dem Potential, das von Verfassungs wegen im Öffentlichen Dienst nichts zu suchen hat."
3. An dem Ausbildungsverbot gegen mich wird das ständige Vordringen des Staates in seiner Berufsverbotspraxis, nun also in den Bereich der Ausbildung, deutlich. Dem entspricht, daß nach dem neuen Hochschulordnungsrecht aufmüpfige Studenten von der Universität geworfen werden können. In Baden-Württemberg wird sogar bereits ein Radikalen-Erlaß gegen Schüler geplant, vgl. FR vom 30.10.75: Danach soll ein Schüler von der Funktion eines Schülersprechers ausgeschlossen sein, wenn der Schulleiter behauptet, daß der Schüler "einer radikalen Organisation angehört oder aber, wenn zu befürchten ist, daß der Schülersprecher eine besondere Gefahr für den Schulfrieden darstellt."
Hinter dieser Entwicklung steht das Konzept des Staates, Bewußtsein und Widerstand bereits im Ansatz zu zerstören. Um dies zu erreichen, werden einzelne bestraft, sollen viele eingeschüchtert und so vom Denken und Handeln abgehalten werden.
Dieses Vordringen des Staates in alle Lebensbereiche ist nicht als Reaktion auf eine starke linke Bewegung erklärlich. Der Staat rechnet vielmehr damit, daß es in der Zukunft in verstärktem Maß Gründe zu Unruhe, Kritik, Widerstand geben wird (Arbeitslosigkeit, Inflation, "Bildungsnotstand") und er richtet sich schon jetzt auf breiteren Widerstand ein. Seine Maßnahmen haben präventiven Charakter.- Die vollständige Ruhe zu sichern, ist für die BRD notwendig weil sie sich immer mehr zum Stellvertreter des US-Kapitals in Europa und den angrenzenden Gebieten des Nahen Ostens und Nordafrikas entwickelt. Um die Dritte Welt mit ökonomischen und militärischen Mitteln niederhalten zu können, benötigt das US-Kapital ein unter Führung der BRD vereintes Europa, und dies setzt die völlige Ruhe im Zentrum BRD voraus.

ABLEHNUNGSANTRAG GEGEN VERFASSUNGSRICHTER GEIGER

In dem Verfahren zur verfassungsrechtlichen Prüfung des § 28 der Hamburgischen Juristenausbildungsordnung vom 10.7.72

- Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Hamburgischen Oberverwaltungsgerichts vom 27.6.75 -

lehne ich den Richter Dr. Geiger wegen Besorgnis der Befangenheit ab.

Begründung:

1. Der abgelehnte Richter hat sich bereits im 3. Reich für Berufsverbote eingesetzt. Er hat in seiner Doktorarbeit "Die Rechtsstellung des Schriftleiters" (1941) Grundsätze entwickelt, nach denen der NS-Staat Berufsverbote gegen Kommunisten und andere politisch mißliebige Personen verhängen sollte.
a) Dr. Geiger ging davon aus, daß der Journalistenstand

> "von den Elementen zu säubern" sei, "die gar nicht erst verdienen, die Ehre und den guten Namen eines Schriftleiters für sich in Anspruch zu nehmen (Dr. Göbbels)." (S. 9)

Die Prüfungsbehörden sollten die "Persönlichkeit", die "persönliche Eignung" erforschen, um so "den inneren Menschen kennen und werten" zu können (S.9). Der "Zutritt zum Schriftleiterberuf" sollte "nur dem Würdigen, Zuverlässigen, Tüchtigen eröffnet" sein. (S. 117)
Prüfungsmaßstab war nach Dr. Geiger "das Verantwortungsbewußtsein gegenüber Volk und Staat", mit anderen Worten, ob sich ein Bewerber

> "in seiner beruflichen oder politischen Betätigung als Schädling an Staat und Volk erwiesen hat."(S. 39)

Die "frühere Zugehörigkeit zu einer politischen Partei" sollte zwar allein noch kein Beweis der "Volksschädlichkeit" sein, wohl aber

> "eine bis in die Tage der nationalen Revolution reichende Tätigkeit für die marxistische Presse." (S. 39)

Diese Äußerungen beweisen, daß sich der abgelehnte Richter bereits im 3. Reich für Berufsverbote auf Grund von Gesinnungsprüfungen gegen Kommunisten eingesetzt hat.

b) Insbesondere hat der abgelehnte Richter zur Rechtfertigung von Berufsverboten auch die antisemitische Propaganda benutzt. - Der NS-Staat hat Kommunisten und Juden gleichermaßen als "Volksschädlinge" hingestellt; es wurde von einer "jüdisch-bolschewistischen Gefahr" geredet und so der Anti-Semitismus als Teil der anti-kommunistischen Hetze verwendet. Diese Praxis hat Dr. Geiger im

Hinblick auf die Berufsverbote unterstützt. Er redete dabei von dem "volksschädigenden und kulturzersetzenden Einfluß der jüdischen Rasse" und stellte die Ausschließung von Journalisten "nichtarischer Abstammung" als richtig hin:

> "Es bleibt noch eine letzte Voraussetzung zu nennen, die in keinem Recht ein Gegenstück findet und den nationalsozialistischen Geist offenbart, der das Schriftleitergesetz beherrscht: der Schriftleiter muß grundsätzlicher a r i s c h e r Abstammung sein. Ob diesem Erfordernis genügt ist oder nicht, entscheidet sich nach den einschlägigen Bestimmungen des Beamtenrechts, besonders nach § 1 a des Reichsbeamtengesetzes ... Die Vorschrift hat mit einem Schlag den übermächtigen, volksschädigenden und kulturzersetzenden Einfluß der jüdischen Rasse auf dem Gebiet der Presse beseitigt. Für Zweifelsfälle ist die Einholung eines Gutachtens vorgesehen, das der beim Reichsminister des Inneren bestellte Sachverständige für Rassenforschung zu erstatten hat." (S. 39 f.)

c) Der abgelehnte Richter hat die Anerkennung der Grundrechte durch den Staat als historisch überholt, die Beseitigung der Grundrechte durch den NS-Staat als selbstverständlich und richtig hingestellt:

> "Der Liberalismus, die Weltanschauung des 19. Jahrhunderts, hat auch im Preßrecht seinen Ausdruck gefunden. Der allgemeine Zug des Rechts aller europäischen Staaten ging bis in die ersten Jahre des 20. Jahrhunderts hin auf 'Befreiung der Presse von ihren Fesseln' und Errichtung eines Rechtsschutzes zur Gewährleistung ihrer Freiheit. Es entsprach so recht liberalistischer Geisteshaltung, der Auffassung vom natürlichen Gegensatz Individuum und Staat, daß man glaubte, man müsse die Menschenrechte, die Grundrechte der Bürger vor der Willkür der Allmacht des Staates schützen." (S. 5 ff.)

Zugleich behhuptete Dr. Geiger, der NS-Staat habe lediglich einer "absoluten Überschätzung der Grundrechte" entgegengewirkt:

> "Der Begriff der Meinungsfreiheit wird nicht nur in Deutschland selbst, sondern heute in der ganzen Welt auf das lebhafteste diskutiert. Und ich glaube nicht zu viel zu sagen, wenn ich behaupte, daß dieser Begriff in seiner absoluten Überschätzung in der ganzen Welt sehr ins Wanken geraten ist." (S. 1)

Darin steckt die Behauptung, der NS-Staat habe die Meinungsfreiheit überhaupt erst in ihrer wirklichen Bedeutung zur Geltung gebracht, indem er lediglich einer "absoluten Überschätzung" ein Ende bereitet habe. Dr. Geiger hat so die Beseitigung der Grundrechte durch den NS-Staat in zynischer Weise verherrlicht.
Auf der gleichen Linie liegt es, wenn Dr. Geiger behauptete, der NS-Staat "achte" die Meinungsfreiheit, wenn auch nur die "recht verstandene":

> "Auch der nationalsozialistische Staat achtet die recht verstandene Meinungs- und Pressefreiheit; nichts liegt ihm ferner als eine beamtete Staatspresse." (S. 8)

Konsequent hat Dr. Geiger die Beseitigung der Grundrechte als "Neuordnung des Rechts" gefeiert:

> "Das Zeitalter des Liberalismus ist bei uns abgelöst durch ein Zeitalter völkischen Gemeinschaftsgeistes; und wenn nicht alles trügt, steht die ganze abendländische Welt an einer Zeitenwende, die zur Neubestimmung des Verhältnisses von Einzelpersönlichkeit zu Volk und Staat führt. Das tritt denn auch in der Neuordnung des Rechts, durch die das neue, starke und gesunde Rechtsempfinden des Volkes Gestalt gewinnt, zutage."(S. 8)

2. Das Ober andesgericht Hamburg hat meine Aufnahme in den juristischen Vorbereitungsdienst mit dem Vorwurf "linker" Gesinnung verweigert. Es stellt sich damit praktisch auf den Standpunkt, daß das Grundrecht auf freie Wahl der Ausbildungsstätte nicht - wie es in Art. 12 GG heißt - "allen Deutschen" zusteht, sondern nur dem, der sich staatskonform verhält.
Der Senat entscheidet in diesem Verfahren darüber, ob diese Auffassung zur Grundlage einer allgemeinen Praxis gemacht werden soll oder nicht. Da sich der abgelehnte Richter Dr. Geiger bereits im 3. Reich für politisch begründete Berufsverbote, gegen die Grundrechte entschieden hat, lehne ich ihn wegen Besorgnis der Befangenheit ab.

ZUR ID-DISKUSSION

etzten info wurde die verschiedentlich an der
und weise der berichterstattung des id geäusserte kritik schriftlich skizziert. der id hat in seiner nr.114 dazu stellung genommen. es erscheint uns müßig darauf detailliert einzugehen.
wenn man die kritik am id mit seiner stellungnahme vergleicht, wird man feststellen, daß die fragen, die der id "beantwortet", überhaupt nicht gestellt wurden, mit anderen worten, der id mit seiner stellungnahme keine stellung bezieht.
wir setzen uns mit dieser stellungnahme nicht auseinander, weil sie nur als ausdruck des § 88 a zu begreifen ist, womit wir wieder bei unserer kritik am id wären.
soll der id doch mal was zu seiner arbeit unter der bedingung des § 88 a sagen!

p.s.: zu 2 punkten ist doch noch was zu sagen:
1. das problem, ob der 2.juni-schrieb zu bommi baumann tatsächlich vom 2.juni ist, hätte nicht dazu führen dürfen, daß das papier erst gar nicht und dann "als kompromiss" nur mit 2 absätzen abgedruckt wird, ohne daß zu den grundsätzlichen schwierigkeiten etwas gesagt wird (bzw. erst, nachdem die kritik am id kam).
2. die stellungnahme des id "wie ein prozessbericht nicht sein sollte", d.h. nicht abgedruckt wird, ist doch wohl ausdruck davon, daß die kritik der zensur nicht von der hand zu weisen ist.

BERICHT ÜBER DIE SITUATION IM KNAST NACH DEM OPFERTOD DER KOLLEGEN ROHRMOSER u. KRIEGER

wir erfuhren am 16.2.76 mittags um 11 uhr von dem freitod unserer beiden kollegen. zuerst wußte keiner, was so richtig los war. es herrschte allgemeine hektik und auch ein wenig ratlosigkeit. zu dieser zeit war noch nicht bekannt, aus welchen gründen der freitod gewählt wurde. es ist glaube ich, überflüssig zu erwähnen, daß fast alle insassen schockiert darüber gewesen waren und noch sind.

ich kam um 11 uhr vom betrieb und sah einige bullen im bau rumlaufen. die anwesenheit der bullen ließ keine andere entscheidung zu, daß etwas furchtbares passiert sein musste. auf sämtlichen gängen standen insassen, wobei lautstark diskutiert wurde. so erfuhr ich, was geschehen ist. ca. 11.15 uhr tauchten plötzlich auf einigen stationen die abgegebenen erklärungen auf. unklar war bis dahin noch, wer die erklärungen angebracht hatte. zur selben zeit wurden stimmen laut, daß es einen oder mehrere mitwisser geben muß.
am nachmittag nahm die staatsanwaltschaft die ermittlungen auf.
auf grund der tatsache, daß es mitwisser gibt, herrschte eine stimmung, die ich als explosiv bezeichnen muß.
es sind abends noch flugblätter verfasst worden, worin geschrieben stand, daß wir die aufgestellten forderungen als testament betrachten und deshalb eine diskussion mit leuten vom strafvollzugsamt sowie justizsenator klug fordern. ebenfalls wurde dazu aufgefordert, am dienstag nicht die arbeit aufzunehmen. diese flugblätter haben noch nicht auf allen stationen ausgehängt, da wurden sie auch schon wieder von den schließern entfernt und zur anstaltsleitung gebracht. außerdem wurde jede station scharf bewacht, um zu verhindern, daß irgendwelche flugblätter ausgehängt werden. deshalb mussten wir durch mundpropaganda wenigstens die arbeitsniederlegung bekannt machen.
wir sind am dienstagmorgen gleich nach zellenaufschluß nochmal über die gänge gegangen, um auch den letzten von der wichtigkeit unserer arbeitsniederlegung zu überzeugen und daß die aufgestellten forderungen von uns allen getragen werden müssen.
ich konnte es nicht begreifen, daß mir einige insassen sagten: was geht mich das an und ob die sich nun aufhängen oder nicht, ist doch ihre sache. bei diesen äußerungen mußte ich meine ganze beherrschung aufbieten, um diese miesen typen nicht in die fresse zu schlagen.
spätestens hier wurde mir klar, daß nicht alle der arbeit fernbleiben würden. wie ich befürchtet habe, sind dann auch ungefähr 8o insassen in die betriebe zur arbeit gegangen. beim ausrücken dieser charakterschweine haben wir anderen rund um die zentrale und auf allen stationen gestanden und unsere empörung durch pfiffe und buh-rufe luft gemacht. anschließend standen wir ziemlich unentschlossen auf den gängen herum. ich habe dann veranlasst, daß uns der kirchenraum und zugleich auch besucherraum aufgeschlossen wird. denn es bildeten sich auf den gängen schon kleinere gruppen und genau dieses galt es zu verhindern. wir mussten einfach eine einheit bilden und geschlossen hinter den forderungen stehen. als uns der kirchenraum geöffnet wurde, sind wir alle rein, es war ca. 7.3o uhr. wir haben dann durch einen kollegen der anstaltsleitung mitteilen lassen, daß sich ca. 4oo insassen im arbeitsstreik befinden und wir diesen nicht beenden werden, bevor wir nicht die zusicherung vom amt haben, mit vertretern der behörde über die aufgestellten forderungen verhandeln zu können. anschließend wurde von uns auf jedem flügel ein posten abgestellt, um zu beobachten, ob unsere zellen abgeschlossen werden. aber diese befürchtung ist umsonst gewesen. es war nämlich zu beobachten, daß sich immer mehr schließer in der zentrale oder in der verwaltung aufhielten. gleichzeitig muß ich aber auch erwähnen, daß wir einer alles überrennenden horde sehr ähnlich waren.
im laufe des vormittags erhielten wir die zusicherung, daß der leiter des strafvollzugsamtes dr. weinert sich zur klärenden aussprache mit uns um 17 uhr im kirchenraum bereiterklärt hat. unsere forderung war mit dieser zusicherung erfüllt, deshalb nahmen wir am mittag unsere arbeit wieder auf.

etwa 17 uhr versammelten wir uns vor der zentrale, weil wir feststellten, daß der kirchenraum noch verschlossen war. nach lautstarker forderung auf öffnung der kirche, ließ man uns gegen 18 uhr rein. während wir noch platz nahmen, erschien dr. weinert in begleitung des anstaltsleiters. als erstes entschuldigte sich dr. weinert für seine verspätung. der anstaltsleiter überreichte dr.weinert das testament mit den forderungen. beim verlesen versuchte dr.weinert einzelne forderungen zu übergehen. deshalb wurde er lautstark aufgefordert, zu <u>allen</u> aufgestellten punkten eine erklärung abzugeben. er wand sich wie ein aal und versäumte es auch noch, eine ganz klare aussage zu den einzelnen punkten zu machen. er versuchte uns immer wieder einzureden, daß er nicht kompetent ist, darüber alleine zu entscheiden. er machte in seinen ausflüchten immer wieder deutlich, daß er sich mit justizsenator klug beraten müsste. deshalb trat ein erneuter tumult ein, wobei von uns die forderungen gemacht wurden, dem anstaltsleiter die kompetenzen zurückzugeben, die ihm vom amt entzogen wurden, und unverzüglich justizsenator klug heute abend und hier zu den forderungen stellung nehmen zu lassen.
diese forderungen wurden von dr.weinert zerredet, indem er immer wieder mit ausreden kam, die zu keinem ergebnis führten. zur selben zeit brach ein erneuter tumult aus, der zum höhepunkt führte. zwischendurch ergriff der anstaltsleiter einige male das mikrofon, er kam aber mit seiner stimme nicht mehr durch, weil immer wieder die forderung kam, justizsenator klug ins haus zu holen.
die insassen machten klar, sofort den sitzstreik im kirchenraum aufzunehemen, wenn klug sich nicht bereit erklärt, hier rede und antwort zu den punkten zu stehen.
der kirchenraum glich zu dieser zeit einem hexenkessel. außerdem wurde bekannt, daß sich presse und fernsehen sowie die anstaltsbeiräte im haus befinden. wir forderten geschlossen von dr.weinert, presse und fernsehen zuzulassen, damit eine objektive berichterstattung gegenüber der gesellschaft gewährleistet ist, weil wir nichts zu verbergen haben.
der anstaltsleiter forderte uns nochmals auf, geschlossen hinter ihm zu stehen und versuchte deutlich zu machen, daß dr.weinert keine klaren zusagen machen kann.
durch den tumult in der kirche wurde der anstaltsbeirat, der in der verwaltung konferierte, munter. der anstaltsleiter ergriff wieder das mikrofon und eröffnete uns, daß er von justizsenator klug telefonisch die zusage erhalten hat, mit uns über die aufgeführten punkte in den nächsten tagen zu verhandeln.
auf unsere zwischenrufe und forderung nach der anstaltsbeirätin traute sachs erschien diese bei uns. die anstaltsbeirätin bestätigte uns die ausführung des anstaltsleiters, wobei sie ebenfalls versicherte, sich für die durchführung unserer forderungen selbst einzusetzen. sie diskutierte mit uns über das für und wider unseres sitzstreikes und versuchte klarzumachen, daß dieser sitzstreik für uns zum bumerang werden kann. daraufhin verließen bis auf ca. 3o insassen den kirchenraum.
wir, also der rest, diskutierten über unsere durchführung des sitzstreikes und kamen übereinstimmend zu dem ergebnis, daß wir mit 3o leuten nichts erreichen würden. etwa 21.3o uhr verliessen wir dann auch geschlossen den kirchenraum.

fuhlsbüttel, den 23.2.76

Kommunikationszentrum

2 Hamburg 50 Carsten-Rehder-Str. 45

TELEFON 38 49 44 MO-SA 19 - 24[00]

MÄRZ-APRIL-PROGRAMM

Di. 9.3.	FILM: Jugendknast Neuengamme
Do.11.3.	Alternative Medienpraxis über Videoeinsatz und Medienzentren
Sa.13.3.	Session (Musikinstrumente mitbringen)
Di.16.3.	FILM: Paragraph 218
Do.18.3.	Selbstorganisierte Werkstätten berichten
Sa.2o.3.	Frühlingsfete
Di.23.3.	FILM: Behinderte, Ausgestoßene dieser Gesellschaft
Do.25.3.	Praktische Stadtteilarbeit: Was denken Mitbürger über das Kommunikationszentrum ?
Sa.27.3.	WETTBEWERB: Wer ist der größte Spaghettifresser ? Orgie mit Musikbeilage. Kosten DM 2,5o
Di.3o.3.	FILM: Häuserkampf in der Haynstraße
Do. 1.4.	Psychose und Widerstand Patientenselbstorganisationen
Sa. 3.4.	WETTBEWERB: Wer findet das beste Programm ? Bester Vorschlag wird prämiert!
Di. 6.4.	FILM: Mainzer Jugendzentrumsinitiative
Do. 8.4.	Diskussionen mit Stadtteilinitiativen in Altona

Alle Veranstaltungen beginnen um 2o.3o Uhr!

Jeden Mittwoch GESAMT-PLENUM !

Di.-Sa. ab 18-22 Uhr warme Küche zu Volkspreisen - bei Vorbestellung weitere Ermäßigung!

AQUARIENWERKSTATT
Carsten-Rehder-Str. 37

NEU!

DRUCKEREI
(im Kommunikations-Zentrum)

Montags 19 Uhr Medizinische Beratung
Jeden 2. Montag: Juristische Beratung
} im Kommunikationszentrum - unentgeltlich

Kommunikationszentrum zugehörig FAHRRADREPARATURWERKSTATT
Hier kann man ausgediente Fahrräder verschenken und aufgemöbelte kaufen.
CARSTEN-REHDER-STRASSE 62 A

Das Kommunikationszentrum ist zu erreichen mit dem 188. Bus von Bhf. Altona, Rathaus, Hauptbahnhof oder U/S Landungsbrücken bis Fischmarkt. CARSTEN REHDER STRASSE 45

KOMMUNIKATIONSZENTRUM „ZUM FLOHMARKT" Aktion Inhaftierten- und Entlassenenhilfe e.V. 2000 Hamburg 50 Carsten-Rehder-Straße 45

Betrfifft: FREISTAAT CHRISTIANIA

Da,wo heute Chrisiania liegt,war vor 4oo jahren noch meeresboden,der von kopenhagens bewohnern mit schotter und schlick aufgefüllt wurde. Darauf baute man um das mittelalterliche einen ring von verteidigungsanlagen mit wassergräben,wällen und munitionslagern,die der verteidigung sowohl gegen äußere feind wie die schweden und deutschland,dienten,als auch symbol der stärke gegen innere feinde war.Der könig ließ die befestigung unter dem motto bauen:"Die liebe des volkes-meine stärke!"Die wälle wurden mit sträuchern und bäumen bepflanzt.Heute ist christiania mit dem"kastell"das letzte historische denkmal aus dieser zeit!

als im frühjahr 71 das militätr von dem gelände wegzog,lag es ein halbesjahr lang unbewohnt da,mit nur dürftiger privater bewachung.Da d die bevölkerung draußen einen großen bedarf an spielmöglichkeiten für ihre kinder hatte,rissen sie den bretterzaun nieder und bauten einen spielplatz.Das verteidigungsministerium akzeptierte das!

Während der in ganz europa stattfindenden Jugendrevolte hatte sich in dänemark eine starke"slumstormer2-bewegung entwickelt,aus der 2oo leute-nach einigen fehlgeschlagenen häuserbesetzungen in kopenhagen- einen kompetenzstreit zwischen kommunalen behörden ausnutzten,und das gelände in besitz nahmen,und es zum freistaat"christiania"machten.im mai 1972 kam es zu einer absprache mit den behörden über die bezahlung für elektrizität und wasser und damit zu einer behördlichen anerkennung!

Das bestzte gelände ist ein ca. 2,5km langestrecktes wallgelände,auf auf beiden seiten des wassergrabens liegend,verbünden mit einer brücke es ist locker bebaut mit ehemaligen lagerhallen und werkstätten,die jetzt weitgehend und als wohnräume und neue produktionsstätten,mit allerdingsfriedlicherer pruduktion,dienen.Nur zwei der insgesamt ca. 18o gebäude waren anfangs ohne viel arbeit bewohnbar zu machen!

Allerdings hatten in der zeit,in der das gelande unbenutzt lag,althändler einen großen teil der waser-und elektroinstalation abgebaut und zerstört.die lagerhallen boten den besiedlern die möglichkeit, von dem üblixhen"zwei zimmer küche bad"-schema abzugehen und neue wohnformen zu probieren.so entstanden große gemeinschaftsräume mit unkonventioneller aufteilung und ungeahnten nutzungsmöglichkeiten.

Vielleicht konnte man die ersten ± 5o besetzer noch ohne größere schwierigkeiten politisch einordnen,inzwischen ist das für die menge der christianiiter,wie sich selbst nennen,ganz unmöglich.es ist auffallend,wie viele versogiedenartige Weltanschauungen in christiania einen koexistensmodus gefunden haben.hier haben sie gelernt, sich gegenseitig zu akzeptieren und zu tolerieren. so findet man anhänger verschiedener religionsrichtungen, - westlicher , östlicher-, umweltschützer, biodynamiker, sympathisanten von verschiedenen kommunistischen gruppen, vertreter der "befreiungsfront der homosexuellen", die theatergruppe "solvogn", eine gruppe entwichener jugendlicher, eine menge individualisten.

vile rauchen haschisch, ein teil trinkt, wieder andere sind gegen jede art vom rauschgift."harte stoffe"sind in christiania unerwünscht und ihr verkauf ist von der "gemeinschaft" verboten.

gemeinsam ist allen, daß sie gesellschaftliche abweicher sind und daß sie diesen freistaat, wo sie zum ersten mal ohne direkte sanktionen der nächsten umgebung abweicher sein können, bis zum letzten verteidigen wollen.

ein drittel machen die bewußten abweicher aus. das sind leute mit guter berufsausbildung, die sich auch in der gesellschaft behaupten können, dies aber bewußt ablehnen und konsequent nach neuen lebensformen suchen.

das zweite drittel sind die, die zu abweichern gemacht worden sind. das sind solche, die auf grund von in dieser gesellschaft entstandenen verhaltensstörungen von dieser nur in gefängnissen oder heilanstalten geduldet werden. diese haben in christiania wieder

zu sich selbst gefunden, und sind nun aktive mitglieder der gemeinschaft. sie sind in dem speziellen milieu als resozialisiert zu bertachten, können aber in der übrigen gesellschaft sicher nicht unauffällig leben.

die dritte gruppe bilden die ganz "ausgeflippten"- menschen, die bisher unter so schwierigen verhältnissen leben mußten, daß sie in die abhängigkeit von drogen, in die kriminalität und krankheit getrieben wurden. sie sind so weit von ihrem mitmenschen entfrendet, daß sie auch in christiania, das sie als zufluchtsstätte ausgesucht haben, destruktives und unsoziales verhalten zeigen. vielen von diesen ist es mit der zeit gelungen, in diesem relativ geschützten raum durch die toleranz und hilfsbereitschaft der übrigen christianiabewohner wieder boden unter die füße zu bekommen. allerdings gehen einige von ihnen auch elendig zugrunde. daran ist aber nicht das christiania- milieu schuld. sie sind von der polizei, von der umwelt, z.t. sogar von dem sozialfürsorgesystem aus ihren verstecken in kopenhagen in die subkultur getrieben worden. hier sieht man sie bei tageslicht, was die öffentlichkeit kaum ertragen kann, wegen dieser "ausgeflippten" menschen wird christiania von betsimmten kreisen erbittert bekämpft.

ein großer teil der christianitter verdient sich seinen lebensunterhalt in der stadt hopenhagen, der rest arbeitet im freistaat oder erhält ausbildungsbeihilfe, invalidenrente oder ähnliches! nur 3o -4o bewohneer bekommen im jahresdurchschnitt sozailhilfe. es gibt eine menge arbeits plätze in chritiania.

man kann alles sein: bauer, handwerker, geschäftsmann, philosoph, lehrer, heilpraktiker, gaukler, musiker, künstler, administrator, organisator, arbeiter und was auch immer! oft ist man vieles gleichzeitig. ganz verschiedenartige betriebsformen findet man nebeneinander. so leben eine reihe leite von ein-mann-betrieben, wie kiosken oder kunsthandwerkstätten, sie verdienen nur für den eigenen bedarf oder den ihrer freunde. weiter gibt es einige lokale, die ganz privatwirtschaftlich ohne kontrolle über ihren umsatz geführt werden. einig andere kategorie sind kollektiv organisierte geschäfte und werkstätten, deren evt. überschuß an die christianiagemeinschaftskasse geht, deren ausrüstung zum teil gemeinschaftlich anschafft wird, und auch von andreen benutzt werden können, deren mitarbeiter den einheitslohn von 1odkr(4,3odm/std) bekommen. auf die privaten geschäfte wird ein moralischer druck ausgeübt, 5-1o% ihres überschusses an die gemeinschaftskasse abzuführen oder wenigstens für bestimmte projekte abundzu eine große summe zu spenden. dermoralische druck erweist sich als unterschiedlich wirkungsvoll. andere sanktionen gibt es auf diesem gebiet allerdings nicht. eine neue gruppe kann räume übernehem und weiterarbeiten, wenn die alte gruppe keine lust mehr hat oder in konkurd gegangen ist.

probleme: dabei kann eine unsicherheit über weiterführung einer aktivität entstehen, wenn wohnung und aktivität im gleichen gebäude liegen! da in christiania keiner zur rechenschaft gezogen wird, und damit niemand von einer teilnahme ausgeschlossen ist, müssen wir uns gegenseitig vertrauen oder unser mißtrauen aussprechen.

WIR MÜSSEN DAS GANZE ALS EINE ENTWICKLUNG SEHEN!

einige beginnen vielleicht damit ihre situation zu verbessern, lebensmäßig und wohnungsmäßig. aber schließlich stinkt geld doch, und einige ziehen weg oder gehen mit ihren erworbenen gütern in gemeinschaft ein. aufgaben in "gemeinschaftsgruppen" sind ehrenamtlich, in einigen bekommt man das recht auf freies essen aus der "gemeinschaftsküche", und kostenloses bad im "badehaus". es gibt folgende gruppen:

1. ökonomiegruppe
2. informationsgruppe
3. verhandlungsgruppe
4. aktionsgruppen (aufraumung, aufbau, renovierung)
5. gesundheitsgruppe

ab und zu entstehen gruppen nach bedarf. die sozialgruppe, die sozialaktivisten, das frauenheer (gewaltlose verteidigung), die feuerwehr, die elektrkergruppe, toillettengruppe, festgruppe, christianiaswachtwehr, christianias aktionstheater, die theatergruppe solvogn, die puppentheatergruppe,

die zeichenfilmgruppe,die "dome"-gruppe,und andere.es gibt viele viele möglichkeiten aktiv teilzunehmen:informationskontor,postkontor,krankheitsambulatorium,kindergarten,schule(privat),kirche, yogazentrum,theater und festsaal,kino und duschbad und sauna,kolonialwarenladen,reformläden,kioske,flohmarkt,restaurants,musik und tanzlokale,volkskaffees.werkstätten:shuhmacher,schiede töpferei, kerzenzieherei,bäcker,möbelrestauration,druckerei,radiotechnik, zeichenfilmatelier.private werkstätten oder nicht kommerzielle produktion:lederwaren,seidendruck,stoffdruck,wederei,batik,malerei, bildhauerei,kupferstich,steindruck,windmühlenexperimente,oldtimerautowerkstätte für kopenhagen,ford-a-club.
außerdem gibt es eine produktion von gesunden vegetarischen süßigkeiten,und lebensmitteln,z.b.vegetarische frikadellen.drei neue gemeinschaftsaktivitäten sind dabei zu wachsen.

DIE STRUKTUR DES FREISTAATES

am anfang war christiania ein einheitliches gebiet, koordiniert durch beschlüsse, die auf vollversammlungen zustande kamen. in dem maße, wie der freistaat wuchs, wurde dieses system nach und nach sinnentleert. in der realität wurde es eine immer kleinere gruppe, die die beschlüsse ohne kenntnis der wünsche der leute traf. als der freistaat durch einige provinzen vergrößert wurde, beschloss man zu dezentralisieren, so daß jedes wohngebiet selbstbestimmungsrecht bekam. heute gibt es gebiete oder provinzen.
die gebiete rufen selbst nach bedarf versammlungen zusammen und jedes gebiet wählt einen gebietskassierer, der damit auch mitglied der "gemeinschaftsökonomiegruppe" wird. der gebietskassierer zieht jeden monat pro erwachsenen 25 dkr (11 Mark) für christianias gemeinschaft ein und 5o dkr für strom- und wasserverbrauch für das verteidigungsministerium, falls die leute bezahlen können oder wollen.
probleme. die den gesamten freistaat betreffen, werden zuerst in die gebiete getragen, die versammlungen einberufen. die vollversammlung berät dann über die einzelnen ergebnisse und legt ein aktionsprogramm fest. christianias wichtigste und schnellste kommunikationsform ist die mund- zu -mund- propaganda.aber auch wandzeitungen spielen eine wichtige rolle. es gibt drei zeitungen: den "wortklauber", "christianias alternative"die zeitung des volkes". Radio christiania ist ein eigener kabelsender, der aber z.zt. außer betrieb ist.
in christiania leben ca. 6o kinder.von denen ist die hälfte hier geboren. die meisten erwachsenen sind zwischen 15 und 3o jahre alt, einige zwischen dreissig und fünfzig.
es gibt hier ca. 2oo hunde und viele katzen, ca. zehn pferde, einen esel, ein kalb, einen bären, gänse, schwein e, kaninchen,hühner, enten, und ein schwanenjunges. dazu kommen schwäne, enten und füchse und anderes getier, vögel, fische, die zu christianias natur gehören.
christiania ist eine autofreie stadt, und nur unsere zwei traktoren, unsere last- und lieferwagen dürfen auf dem gebiet herumfahren. die polizei ist die einzige, die den bes chluss nicht respektiert. heutzutage gibt es wiesen, wie diefriecknwiese und die pulverhauswiede. seeufer und strand entlang des wallgrabens, wald in der waldprovinz und moor mit schilf um die "äußeren pulverhäuser" herum. drei plätze und wiesen sind umgeben mit jahrhundertealten kastanienbäumen, der wald trägt hauptsächlich alte bäume wie eschen, linden und ahorn, außerdem rot- und weißdornbüsche, dazwischen sieht man apfel- und birnbäume. die christianitter haben selbst etwa 1ooo bäume gepflanzt, meist pappeln, flieder, fichten und kirschbäume. "zukunfstwald" ist ein bepflanzungsprogramm, in dem plätze und

fundamente nach abbruch der häuser mit erde abgedeckt und mit bäumen bepflanzt werden. christiania wünscht sich sehr landwirtschaftsgebiet für garten- und ackerbau, außer einer begrenzten zahl von küchengärten und treibhäusern gibt es keine möglichkeit, den boden zu bearbeiten oder gärten anzulegen.
in zeiten höchster gefahr für den freistaat christiania hat sich eine christiania- solidaritätsbewegung gebildet, die aus progressiven, wohlgeachteten und z.t. einflussreichen persönlichkeiten und bürgern besteht. bei drohenden polizeirazzien, finanziellen forderungen von staatlicher seite und ähnlichem ist diese gruppe schon mehrfach für christiania eingetreten. sie is als gruppe außenstehender auch in der lage, der hetze reaktionärer kreise in der öffentlichkeit entgegnzuwirken.
der verteidigungsminister, orla møller, der als "besitzer des geländes immer noch dafür zuständig ist, hat angekündigt, daß am 1 april 1976 (in terminkalender gucken)! endgültig schluß sei mit christiania (dann läuft eine vereinbarung ab, die den christianittern für drei jahre wohnrechte gewährte), es ist klar, daß die bewohnre nicht freiwillig weichen werden, gar nicht si klar ist hingegen, wo die behöredn die leute unterbringen wollen. die dann zum großen teil wieder sozialfälle werden, d.h. geld kosten..
von seiten ca s(christiania_ wird wird in diesem entscheidenden jahr mit großer anstrengung versucht, die integration in das umliegende arbeitervierteln voran zutreiben.. so gibt es eine vision von einem freistaat christianhafen, wo alle bewohner des viertels, die jetzt sehr armselig wohnen und von einer asozialen sanierung, d.h. verbichtung von billigem wohnraum zugunsten von luxus-eigentumswohnungen bdroht sind, die gleichen vorteile und privilegien wie in CA zu erkämpfen. aus diesem grund sind an allen verhandlungen um CA vertreter der wonher vereinnigungen von christianshafen beteiligt; und die gewerkschaft der bauarbeiter hat schon verlauten lassen, daß sie kein einem abriß christianias keine hand rühren werden!
alle gewaltmittel liegen natürlich in der hand der behörden. aber der gewaltlose widerstand ist im vollen aufbau, und zwar auf vvielen ebenen ein jura-proffesser der uni kopenhagen hat eine 1oo seitige klage gegen die regierung ausgearbeitet. öffentlichkeitsarbeit wird von christianittern mittels büchern, in radio und fersehen betrieben (nach einer umfrage wissen über 9o% der dänischen bevölkerung (5mill.) über das drohende ende CAs bescheid). frauengruppen aller nordischen länder haben bereits ihre hilfe zugesagt. sie werden die direkte konfrontation mit den bullen übernehmen, um die absolute gewaltlosigkeit der aktionen zu dokumentieren.
schon werden stimmen laut in der sozialdemokratischen partei faänemarks laut, die für eine "weiche lösung" des problems stimmen, doch der kampf i't noch lange nicht gewonnen!
WAS KÖNNEN WIR VON DEUTSCHLAND AUS TUN?????
schreibt leserbreife an dänische zeitungen und solidaritätserklärungen an die christianitter und schreibt an den verein "støt christiania" (dt. "unterstützt CA) um information und fragt, ob ihr in märz/aprli massenhaft anreisen sollt und wollt. dazu wäre als sammelpunkt zur verteidigungs-urlaubsreise der hamburger SCHWARZMARKT, 2hh13, bundesstrasse 9elb- folgende agressen kann man und frau anschreiben:

christiania INFO TINGHUSET
(;%0) 14o7 kopenhagenK, dänemark

STØT CHRISTIANIA
1 42o kopenhagen K, dänamark!!

SCHWARZMARKT
2 hamburg 13
bundesstraße 9